De Tössemer

November 2003 Nummer 4 46. Jahrgang Herausgeberin: Sozialdemokratische Partei Töss

Rechtsrutsch nein danke

Die Schweiz schaltet mit lautem Getöse den Rückwärtsgang ein. Seit den Nationalratswahlen sind die kompromisslosen und rückwärtsgewandten Forderungen rechtsbürgerlicher Politiker noch viel lauter geworden: Steuern senken, Sozialabbau, dritte Gotthardröhre. Die Hoffnung auf eine Mutterschaftsversicherung wird zur Illusion. Ein EU-Beitritt, wenn auch in ferner Zeit, wird auch von Wirtschaftsführern wieder in Frage gestellt. Bald werden zwei neue Bundesräte gewählt, beide männlich und über 60-jährig.

Dabei können die ultimativen Forderungen mit dem Wahlresultat gar nicht begründet werden. Gesamtschweizerisch hat nämlich das mitte-links-Lager auf Kosten des bürgerlichen Lagers fünf Sitze dazu gewonnen. Einzig innerhalb des bürgerlichen Lagers hat ein Rechtsrutsch stattgefunden. Das heisst doch noch lange nicht, dass nun die ganze Schweiz nach rechts will und dass das konservative Weltbild der Rechtsbürgerlichen jenem der ganzen Bevölkerung entspricht.

Die moderne Gesellschaft, auch in der Schweiz, ist pluralistisch, sie ist vielfältig zusammen gesetzt, die verschiedensten Herkünfte, Interessen, Weltanschauungen und Probleme sind vertreten. Die wirtschaftliche Situation ist alles andere als entspannt. Die Arbeitslosigkeit, vor allem die Jugendarbeitslosigkeit ist hartnäckig. Verschiedene weitere gesellschaftliche Probleme warten auf konstruktive Lösungen: Sozialversicherungen, Gesundheitswesen, Drogenproblematik. In der Umweltpolitik haben wir keine Zeit mehr, die wir noch verlieren könnten.

Das einzige rechtsbürgerliche Rezept, Staatsabbau, ist in dieser Situation nicht brauchbar. Die grosse Mehrheit der Wählerinnen und Wähler der Nationalratswahlen, welche von links über die Mitte bis liberal-bürgerlich gewählt haben, sind auch noch hier. Sie wollen eine andere als eine reaktionäre, verschlossene Schweiz. Nur: Man hört sie zu wenig im lauten Getöse.

Regula Forster
SP Töss

(Bild: Stadtbibliothek)

Baubeginn der Umfahrung Winterthur vor vierzig Jahren

Wie Töss beim Autobahnbau hinters Licht geführt wurde

Mit vielen Versprechungen wurde vor 40 Jahren die jetzige Linienführung der Umfahrung Winterthur durchgedrückt. So war entlang des Ebnets ein Tunnel eingezeichnet. Trotzdem gab es in Töss Widerstand. Matthias Erzinger über den Kampf um die Linienführung und den Bau der Autobahn um Winterthur.

Im Sommer 1964 erfüllt eines Morgens, kurz nach sechs Uhr, ein Dröhnen Winterthur-Töss. Es sind die «Schürfkübelwagen», die ihre Arbeit aufnehmen. Ihre Arbeit? Sie planieren das Trasse der N1, der Umfahrung Winterthur. Wie überdimensionierte Hobel fahren die englisch «Scraper» genannten Riesenmaschinen durch das Gelände und schürfen den Boden glatt. Ein Rad weist über zwei Meter Durchmesser auf. Die Tössemer Kinder beäugen das Ganze vom Abhang des Ebnet her. In den Wochen zuvor hatten Bulldozer bereits mehrere Häuser zur Seite geräumt. Ein Bauwerk wird 1964 hier in Angriff genommen, das Winterthur und vor allem die Stadtkreise Töss und Wülflingen nachhaltig verändern wird: Die Umfahrung Winterthur, das erste Teilstück der N1 zwischen Zürich und St. Gallen.

Der Grosse Gemeinderat «sachlich unzuständig»

Kleine Rückblende: Am 9. November 1961 wird dem Zürcher Regierungsrat an seiner wöchentlichen Sitzung ein gewichtiges Dossier vorgelegt: Das Projekt für eine Umfahrung von Winterthur, genauer den Abschnitt N 1.1.4 des kurz zuvor von den eidgenössischen Räten verabschiedeten Nationalstrassennetzes. Die Basis für dieses Netz bildete der Verfassungsartikel über die Nationalstrassen, der von den Stimmberechtigten 1958 angenommen wurde.

Der Baudirektor Paul Meierhans, der seit 1950 im Amt ist, hofft an diesem Novembermorgen, dass seine Kollegen auf ihn hören,

(Fortsetzung: bitte umblättern)

Inhalt:

+6,6%

Mitte-Links gewinnt

Bei den eidgenössischen Wahlen hat Töss deutlich linker gewählt als vor vier Jahren. Und die Grünen haben ihre Stimmenzahl beinahe verdoppelt. Eine lokale Wahlanalyse finden Sie auf Seite 7

Der Hauswart

Rundum bekannt, im Clinch zwischen Lehrkräften, Kindern und den Vereinen: Einen Einblick in die Tätigkeit der Hauswarte finden Sie ab Seite 13

Restaurant Weingarten

Preisgünstiges aus Küche und Keller

Es empfiehlt sich
Familie J. und M. Pfiffner
Schlosstalstrass 68, Telefon 052 202 47 60

Töss-Apotheke
Tu-Bi Pham, Eidg. dipl. Apothekerin
Zürcherstr. 180 (neben Elektro Fust AG)
CH-8406 Winterthur
Tel. 052 203 82 57, Fax 052 203 82 59

Ob über
Medikamente … Naturheilmittel … Homöopathie … Bachblüten … etc.
Wir beraten Sie kompetent und gewissenhaft.
Wir verfügen über Parkplätze und unser Hauslieferdienst ist für Sie gratis.
Also kommen Sie vorbei oder rufen an und überzeugen sich selber!

Party- und Festzelt-
Vermietung

Miet-Lift
Peter Reinle
052 203 33 11
www.mietlift.ch
Zürcherstr. 242
8406 Winterthur
Zügellifte, Gas, Hebebühnen, Anhänger

De Tössemer

Publikation für den Stadtkreis Töss
Erscheint vierteljährlich

Herausgeberin
Sozialdemokratische Partei Winterthur-Töss

Redaktion
Werner Frei, Telefon 052 203 93 70,
Fax 052 203 04 46, e-mail: info@toess.ch
Bettina Erzinger, Matthias Erzinger

Postadresse (Redaktion)
De Tössemer, Postfach, 8406 Winterthur

Inserate
Brunhild Widmer
Jonas-Furrer-Strasse 148, 8400 Winterthur
Telefon 052 212 54 57, Fax 052 212 54 52

Insertionspreise
1 Feld 68x47 mm Fr. 80.–
Für grössere Inserate sowie für Jahresabschlüsse abgestufte Rabatte. Bitte verlangen Sie unseren Tarif.

Postcheckkonto 84-9498-2

Verträgerorganisation
Susanne Lüttinger
Dättnauerstrasse 76f, 8406 Winterthur
Telefon 052 202 74 14, Fax 052 202 74 19

Post-Zustellung
Heinz Lüttinger, Dättnauerstrasse 76f
8406 Winterthur, Telefon 052 202 74 14

Auflage: 6800 Exemplare

Satz/Druck: PETER GEHRING AG Druckerei
Gutenbergstrasse 12, 8406 Winterthur
Telefon 052 202 61 50, Fax 052 202 61 51
e-mail info@petergehring.ch

Nächste Ausgabe:
Mitte März 2004

Redaktions-/Inserateschluss:
2. Februar 2004

Weitere Ausgaben 2004:
Ende Juni, Ende September, Ende November

und das im Eiltempo erarbeitete Projekt zuhanden des Bundesrates verabschieden. Trotz vorausgegangener Vernehmlassung und intensiver Diskussionen, trotz der einhelligen Empfehlung des Winterthurer Stadtrates und trotz einer Begehung vor Ort am 20. April des gleichen Jahres ist dies alles andere als sicher: Kurz vor der besagten Regierungssitzung nämlich ist der Streit um die Linienführung wieder aufgeflammt. Der gemäss dem beleuchtenden Bericht der Baudirektion «sachlich unzuständige» Grosse Gemeinderat der Stadt Winterthur hatte aufgrund einer Interpellation und einer Motion eine Einsprache gegen die Linienführung gemacht. Und in Töss fand eine «Volkskundgebung» statt. Die Gegnerschaft des offiziellen Projektes forderte, dass die Autobahn statt durch das Schlosstal, wie das die Variante der Baudirektion vorsah, über das Dättnauertal und die Neuburg ins Niederfeld geführt werde.

Dättnau oder Schlosstal

Vorausgegangen ist ein Grundsatzentscheid: Soll die Umfahrung Winterthur südöstlich an der Stadt oder westlich und im Norden vorbeiführen. Rasch war klar: eine Südostumfahrung würde die die Stadt Winterthur zwar teilweise entlasten – der relativ grosse Anteil des Verkehrs aus und in Richtung Schaffhausen/Deutschland jedoch würde weiterhin die Stadt queren müssen. Entsprechend wird von den Planern die Nord-West-Variante gewählt, die auch die Anbindung der N4 ins Weinland ermöglicht. Start der Umfahrung ist daher beim Lampergrain, etwas östlich der Steigmühle.

Von da weg wird zu Beginn der Planungen die Variante Dättnau ebenso intensiv wie diejenige durch das Schlosstal verfolgt. Sie führte von der Steigmühle über das Dättnauertal Richtung Neuburg. Dieser Weiler sollte mit einem Tunnel unterfahren werden. Entlang des Wülflinger Niederfeldes, zwischen Hard und der Siedlung Hardau durch führte die Variante über das Meienried zum Chilenholz, wo sich die beiden Linienführungen wieder trafen.

Auch die später gebaute Schlosstalvariante sah, zum Schutz von Töss, entlang dem Ebenet einen Tunnel vor.

Die Dättnauer-Variante war gegenüber der Schlosstal-Variante 1.65 km länger. Auch der Tunnel unter der Neuburg war länger als der Ebnet-Tunnel. Trotzdem waren die geplanten Baukosten der beiden Varianten praktisch identisch. Für die Planer den Ausschlag geben die folgenden Überlegungen:

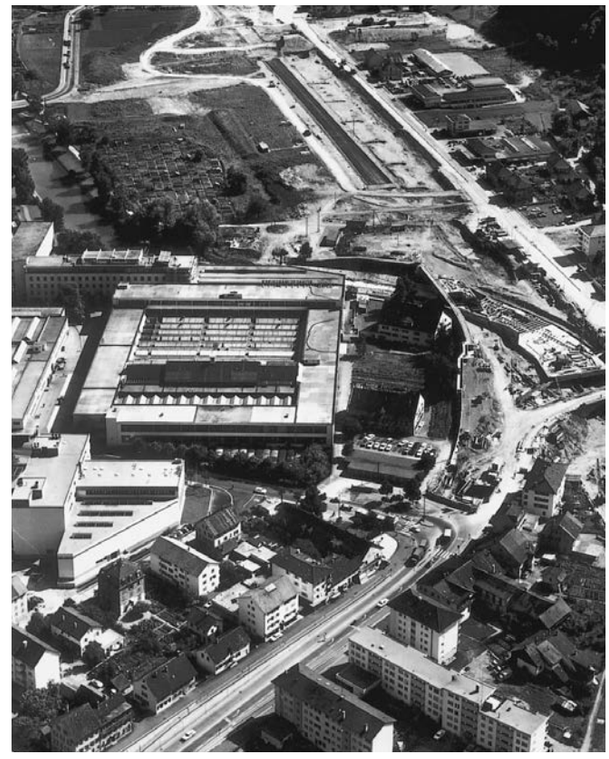
- Im Gegensatz zur Dättnauer-Variante führt die Schlosstal-Variante vor allem in Wülflingen durch unüberbautes Gebiet, so dass «Überbauungen der Autobahn angepasst geplant werden können». Verschwiegen wurde dabei, dass insbesondere in Töss mehrere Häuser und vor allem das bekannte Hotel Krone dem Autobahnbau geopfert werden sollten. Und auch auf den bei der Variantenwahl noch vorgesehenen Tunnel am Ebnethang wird später bei der Detailplanung und der Ausführung einfach verzichtet.

- Entscheidend sind jedoch die Betriebskosten. Diese sind für die kürzere Schlosstal-Variante wesentlich günstiger berechnet worden.

- Der Heimatschutz spricht sich für die Schlosstal-Variante aus, um das Naherholungsgebiet im Dättnau zu schützen.

Dem Argument der Dättnau-Befürworter, dass durch die Schlosstal-Variante bereits bestehende Quartiere stark durch Lärm und Schadstoffe belasten werde, begegnen die Planer mit der Aussage, dass «die Beeinträchtigungen in der Regel jeweils weit geringer ausfallen, als sie vorher gesagt werden.»

Die Kollegen lassen Baudirektor Meierhans am 9. November 1961 nicht im Stich und verabschieden das generelle Projekt mit der Variante Schlosstal. Ein Jahr später zieht der Bundesrat nach, dann wird das Detailprojekt im Massstab 1:1000 ausgearbeitet, und im Frühjahr 1964 ist der Baubeginn in Töss. Der Ebnet-Tunnel ist aus Kostengründen weggefallen. Die Autobahn soll nun offen an Töss vorbeiführen. Der langjährige Promotor des Projektes, Paul Meierhans aber ist beim Baubeginn nicht mehr im Amt. Er wurde abgewählt.



N1, Während Bau in Töss, links Rieter AG, rechts oben Dättnau.

Der Fall der Krone

Unmittelbar bei der Tössbrücke der Hauptstrassse nach Zürich steht 1964 noch das Hotel Krone. Die «Krone Töss» ist damals eines der bekanntesten Gasthäuser der deutschen Schweiz – so etwas wie die Raststätten Kemptthal oder Heidliand heute: Unzählige Handelsreisende stiegen hier ab, wenn sie in Winterthur Station machten. Die Fuhrhalter legten eine Rast ein, und für die Quartierbevölkerung bildete der Saal das Zentrum des geselligen Lebens. Beim grossen Fröntlerkrawall 1934 wurden hier mit Nazis besetzte Busse von aufgebrachten Tössemer Arbeitern mit Steinen und Holzprügeln verabschiedet. Die Abendunterhaltungen der gutbürgerlichen Vereine finden ebenso selbstverständlich in der Krone statt wie die 1. Maifeiern der SP oder Referate der aus Töss gebürtigen Arbeiterführer wie Emil Klöti, dem Zürcher Stadtpräsident und Ständerat, oder Nationalrat Johannes Huber.

Jetzt, 1964, steht die Krone leer. Ihr letzter Dienst an der Allgemeinheit: sie wird für eine Feuerwehrübung abgefackelt. Danach kommen die grossen Bulldozer, und schon bald ist von der Krone nichts mehr zu sehen. Wie mehrere andere Häuser entlang der Zürichstrasse muss auch sie der N1 weichen. In der Quartierzeitung «De Tössemer» wird der Kronensaal wie folgt verabschiedet:

Kronensaal, Du vielgelästerter und doch immer wieder in Ehren gezogener, lass dich nochmals abschliessend würdigen, eh du geschleift wirst.

Für uns warst du Hort der Geselligkeit, des Vereinslebens und trotz deiner Mängel unentbehrlich. Wie manche glanzvolle Abendunterhaltung hast du gesehen, und wie oft hast du halbleer gegähnt. Wie nachsichtig hast du Dorfklatsch und billige Conferencier-Witzchen über dich ergehen lassen. Du wiederhalltest von den Gesängen der Chöre und von den oft verwegenen Höhenausflügen der Tenöre; durch dich schmetterte die Eintracht ihre unzähligen Märsche, du bargst Bankettgeklapper und Massengetanze, Kaninchenausstellungen und Vogelschauen.

Du erlebtest Glanz und Elend der Fröschenfasnacht, wurdest von den scharfen Blicken der Böögenjury gequert und nahmst den tollen Wirbel der Konfettischlachten gleichgültig auf dich.

Deine Bühnenbretter donnerten dumpf von den Hechtrollen der Jugendriegler und von den Barrenabsprüüngen der Aktivturner. Zierliche Turnerinnen schwangen Keulen, Reifen, tätschelten Bälle und wurden ihrerseits getätschelt.

Kronensaal, unvergesslich sind deine Dienste als Musentempel. In unzähligen Rollen hast du die dorfeigenen Dramatiker toben und säuseln, weinen und lachen, reden und deklamieren gehört. Ungerührt liess dich das Gefluche der Zuschauer über deine Säulen, die zwar den Blick störten, andererseits deine Galerie trugen. Und deine Galerie hätte man wahrlich nicht missen mögen. Diskret hast du zu Seite geschaut, wenn sich droben zwei küssten.

Vorbei nun alles. Kronensaal, du wirst uns fehlen.

Dort wo einst die Krone stand beginnen die Autobahnbauer noch Ende 1964 mit dem aufwändigsten Bauwerk der Umfahrung Winterthur: der Überdeckung der Töss.

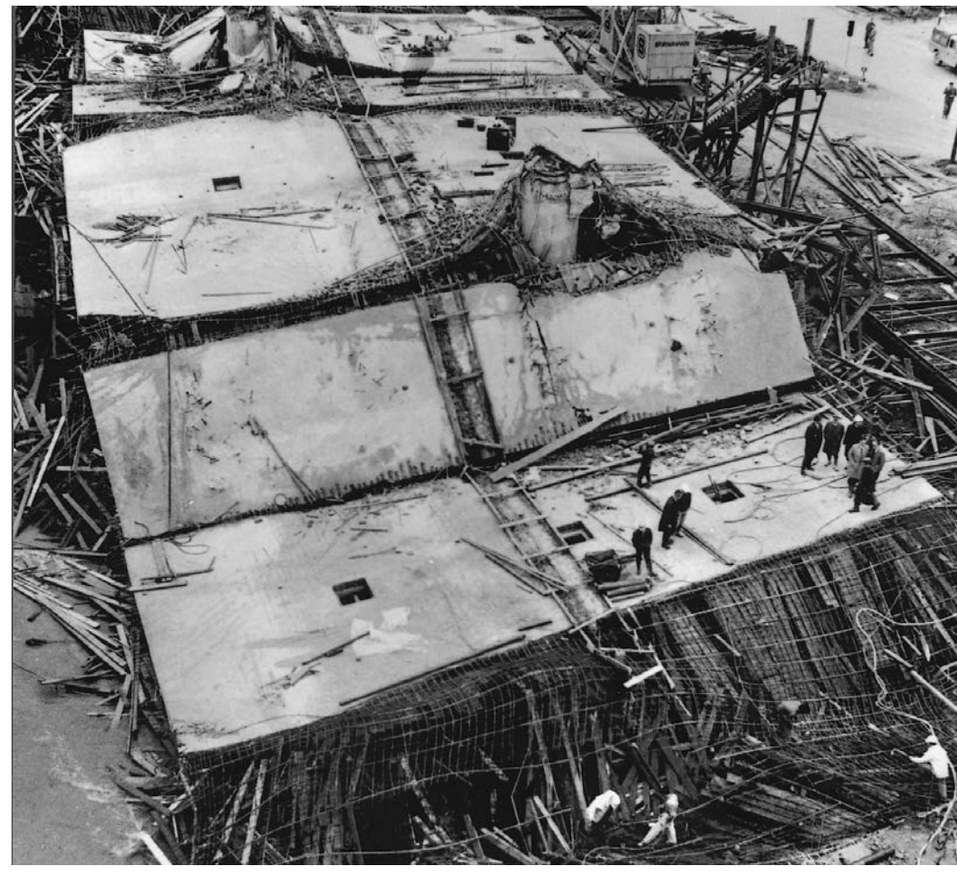
Hotel Krone, Winterthur-Töss, 1914.

Der «Brückeneinsturz»

Über Jahre bildet die Baustelle der N1 ein prägender Bestandteil des Winterthurer Lebens. Auf dem Sporrer bei Wülflingen entsteht eine riesige Materialaufbereitungsanlage. Lediglich 45 Sekunden dauert es dort, bis ein Bahnwagen von seinen 60 Tonnen Kies entladen ist. Riesige Güterzüge fahren unglaubliche Mengen Kies heran oder transportieren abgetragene Erde weg. Mit dem Ziel einer Eröffnung der Umfahrung im Jahre 1968 wird praktisch auf der gesamten Umfahrung gleichzeitig mit Hochdruck gearbeitet. Bereits um 6 Uhr früh ist jeweils Arbeitsbeginn.

Neben der Überdeckung der Töss bei der «Krone» bildet die Tössbrücke bei Wülflingen eine der grössten Herausforderungen. Sie überquert den Flusslauf und die Schlosstalstrasse in einem spitzen Winkel und liegt auf einem Bogen mit 810 m Radius. Nach dem Bau des Gerüstes wird am 17. Oktober 1966 mit dem Betonieren begonnen. 2830 m^3 Beton mit

Autobahn N1, Brückeneinsturz bei Wülflingen.



Es empfiehlt sich höflich:

Noldi Pfeifer
Kaminfegergeschäft
in Töss

Neu: Oelofenservice

Friedhofstrasse 23, 8406 Winterthur
Telefon 052 202 98 08

- PW- Reifen
- Motorradreifen
- Alu-Räder
- Felgen
- Batterien
- Schneeketten
- Verkauf und Montage
- Einlagerungen

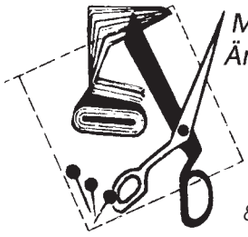
PNEUCENTER STADELMANN

Auwiesenstrasse 2
8406 Winterthur
Tel. 052 / 202 22 77

Sie haben
den guten Geschmack
wir die passende Brille.

OPTIK Frey
BRILLENMODE KONTAKTLINSEN

Optik Foto Frey
Zentrum Töss • 8406 Winterthur
Telefon 052 202 30 95 • Fax 052 202 35 25



Mass- und Änderungsatelier

Marianne Fürst
Schillerstrasse 2
8406 Winterthur-Töss
Tel 052 203 71 65

MAPRO create

MAPRO AG
Klosterstrasse 32
8406 Winterthur

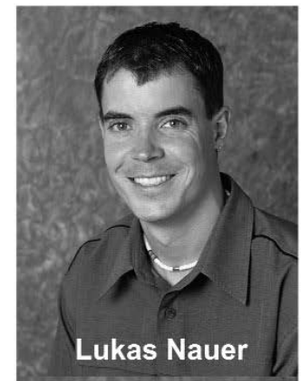
www.mapro.ch

T +41 52 208 80 08
F +41 52 208 80 90
info@mapro.ch

Sie benötigen immer wieder
Drucksachen aller Art

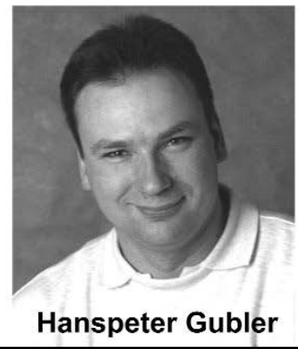
Für Sie in Winterthur und Umgebung im Einsatz!

Heinz Fänderl



Lukas Nauer

Beatrice Estigarribia



Hanspeter Gubler

Heinz Baumgartner

Unsere Spezialgebiete:

- Freundliche und kompetente Beratung
- Schlüsselservice mit 24-h-Notdienst
- Schliessanlagen und Zutrittssysteme
- Mech. Einbruchsicherungen
- Tür – und Torautomation
- Flucht – und Rettungswegtechnik
- Sicherheitsbehältnisse

Winterthur 052 212 68 78

Frauenfeld	052 728 02 20
Kreuzlingen	071 688 59 70
Schaffhausen	052 620 04 31

FANDAG
www.fand.ch

Kinderkrippe
Zwerglihuus
Auwiesenstrasse 1
8406 Winterthur
Telefon 052 202 03 45
zwerglihuus@hispeed.ch
Öffnungszeiten: Mo. – Fr. 6.00 bis 18.30 Uhr
Besucher jederzeit willkommen

Herzlich Willkommen
im
> Abstimmungs Beizli <
in der Freizeitanlage Dättnau
bei Susi + Heinz Lüttinger
Geöffnet: Immer am Abstimmungs-Sonntag von 10:00 Uhr bis ?????
Quartierverein Dättnau – Steig

einem Gewicht von rund 7000 Tonnen sollten in das Gerüst eingebracht werden. Doch am 27. Oktober 1966, morgens um 6.50 Uhr stürtzt das Gerüst und die bereits eingebrachten rund 6000 Tonnen Beton ohne irgendwelche Vorzeichen unter riesigem Getöse zusammen. Anwohnerinnen und Anwohner laufen aus dem Haus, in der Angst ein Erdbeben zu erleben. Wie durch ein Wunder wird niemand der rund 40 anwesenden Arbeiter, Ingenieure und Poliere getötet, obwohl praktisch alle mit dem Gerüst abstürzen. Ein Arbeiter erleidet einen Beinbruch, 14 weitere werden leicht verletzt. Trotz dem Einsturz gelingt es, auch dieses Bauwerk rechtzeitig fertig zu stellen.
Im Dezember 1968 wird mit der Umfahrung Winterthur das erste Stück der N1 zwischen Zürich und St. Gallen in Betrieb genommen.

Lärmschutz vergessen
«Die eigentlichen Beeinträchtigungen sind immer geringer als vorhergesagt» – mit dieser Argumentation wurden 1961 die Argumente der Gegner der Linienführung durch das Schlosstal vom Tisch gewischt. Das Gegenteil war der Fall. Obwohl der Verkehr auf der Umfahrung noch wesentlich geringer war als heute, mehrten sich schon bald die Klagen. Speziell das Nägelseequartier litt unter dem ständigen Lärm der Autobahn, umso mehr, weil anstelle eines Tunnels durch den Ebenethang die Autobahn nun offen über die Töss geführt wurde. Und so wird der Winterthurer Stadtrat 1973 beim seit 1967 amtierenden Baudirektor Alois Günthardt vorstellig. Allerdings besteht noch keine eidgenössische Lärmschutzverordnung, die die Ansprüche regeln würde. Aufgrund der Messungen arbeitet das kantonale Tiefbauamt jedoch rasch eine Vorlage aus. Am 30. Juli 1975 bewilligt der Regierungsrat einen entsprechenden Kredit von rund 3,9 Mio Franken. Allerdings muss auch die Stadt Winterthur rund eine halbe Million Franken beitragen. Trotzdem bleiben Lärm- und Schadstoffbelastung ständig ein Thema. Anfang der neunziger Jahre fordert der Winterthurer Stadtrat die Einführung von Tempo 80 auf der Umfahrung – bisher ohne Erfolg. Ende der neunziger Jahre muss die Überdeckung der Töss, dort wo einst die Krone stand, saniert werden. Durch die daraus entstehenden Kapazitätsengpässe kommt es fast täglich zu Staus – und Winterthur-Töss wird zu einer der meist genannten Ortschaften auf fast allen Radiostationen – dank der regelmässigen Staumeldungen.
Vierzig Jahre nach der Bewilligung des generellen Projektes der Umfahrung Winterthur durch den Bundesrat ist diese an ihre Kapazitätsgrenzen gelangt. Heute steht ein Ausbau auf 6 Spuren zur Diskussion, und die immer wieder verworfene Idee einer zusätzlichen Süd-Ost-Umfahrung respektive der Schliessung des Autobahnrings rund um Winterthur ist in politischen Kreisen wieder einmal salonfähig geworden. Am 15. September 2003 wird eine neue Variante ins Spiel gebracht: Gegen den Willen der Zürcher Regierung will der Kantonsrat eine direkte Autobahnverbindung von Winterthur-Wülflingen nach Baden im Verkehrsplan verankern, um Zürich weiträumig umfahren zu können. Neckischerweise eine Idee, die Anfang des 20. Jahrhunderts Winterthur beinahe in den Bankrott getrieben hätte: Damals wollte die Stadt Winterthur, um Zürich den Rang ablaufen zu können, die Eisenbahn-Verbindung von Osten nach Westen kontrollieren und plante mehr oder weniger dieselbe Verbindung als Eisenbahn. Das Unterfangen endete im Desaster, die Linie wurde nie gebaut.

1965

1966

1967

1968

Hinweis:
Der Text ist auch im neusten Winterthurer Jahrbuch enthalten, das Mitte November zum 50. Mal erschienen ist. Dieses Jubiläum nimmt die Edition Winterthur als Herausgeberin zum Anlass, auf 50 Jahre Stadtgeschichte zurückzublicken. Mehr zum Jahrbuch finden sie auf Seite 27.

Zahlen zur Umfahrung Winterthur N1.1.4

Länge	12.7 km
Brücken	23 km
Unterführungen	15 km
Bachdurchlässe	3 km
Kosten total	267 Mio
Töss-Wülflingen	152 Mio
Wülflingen-Attikon	115 Mio
Kostenanteile	
Landerwerb	55 Mio
Tiefbau Autobahn	48 Mio
Kunstbauten	47 Mio
Anschlüsse/Bachkorrekt.	48 Mio
Ausstattung Autobahn	11 Mio
Projektierung, Bauleitung	14 Mio
Unvorhergesehenes	34 Mio
Erdarbeiten	
Humusabtrag	250 000 m^3
Humusauftrag	400 000 m^3
Erdabtrag	1 400 000 m^3
Dammschüttungen	1 100 000 m^3
Deponieauffüllungen	450 000 m^3
Grabenaushub	110 000 m^3
Fahrbahnbeläge	
Autobahn	270 000 m^2
Nebenstrasen	200 000 m^2

In eigener Sache

Liebe Leserinnen und Leser

Mit dieser Ausgabe beschliesst «DeTössemer» seinen 46. Jahrgang. 46 Jahre Informationen aus unserem Quartier und Engagement für unser Quartier haben die Redaktion, unsere Inserenten, Leserinnen und Leser gemeinsam ermöglicht, und dies im Gegensatz zu den anderen Quartierzeitungen in Winterthur ohne einen einzigen Franken als Beitrag der öffentlichen Hand. Eine wichtige Rolle spielen in diesem breiten Engagement die Verträgerinnen und Verträger, die viermal jährlich unentgeltlich die Zeitung in Ihren Briefkasten stecken. Den Verträgerinnen und Verträgern möchten wir an dieser Stelle ganz herzlich für den grossen Einsatz danken.
Gratis allerdings ist der Tössmer nicht: Das gesamte Budget beträgt trotz der ehrenamtlichen Arbeiten der Redaktion und im Vertrieb rund 50 000 Franken. Um es zu decken sind wir auf Spenden aus der Bevölkerung und Anzeigen angewiesen. Wir bitten Sie daher, den dieser Ausgabe beigelegten Einzahlungsschein zu beachten. Falls Sie an Anzeigen interessiert sind, finden Sie einen entsprechenden Bestelltalon auf Seite 8. Wir freuen uns, auch in Zukunft gemeinsam mit Ihnen ein wichtiges Informationsmedium für unser Quartier herausgeben zu können und wünschen Ihnen schon jetzt frohe Festtage und ein gutes Jahr 2004.

Redaktion «DeTössemer»

Werkladen – Neu (Wespimühle)

Geöffnet:
Montag bis Freitag
9 bis 11.30 und 14 bis 18.30 Uhr
Samstag
9 bis 11.30 Uhr

Bei uns finden Sie alles zum Backen, von A – Z, vom Anis, über's Mehl bis zum Zimt.

Wespimüllers Mählhandlig AG
Wieshofstrasse 105, 8408 Winterthur
Telefon 052 222 97 07

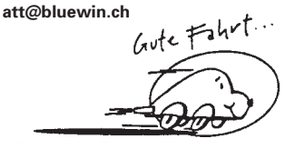
Sie backen – wir mahlen, von Baumnüssen bis Mandeln

Anzeigen im Tössemer werden beachtet...

Auskunft: Brunhild Widmer,
Jonas-Furrerstr. 148, 8400 Winterthur
Tel: 052 212 54 57; Fax: 052 212 54 52

Auto Teile Töss

att@bluewin.ch



Emil Klöti-Str. 6, beim Zentrum Töss
8406 Winterthur, Telefon 052 214 03 30

Direktverkauf von Autoverschleiss- und Serviceteilen zu EU-Preisen

Montag bis Freitag 8.30–18.30 Samstag 8.30–16.00

WINTERTHURER **brockenhaus**

GRATIS ABHOLDIENST
Tel: 052 212 18 83

Öffnungszeiten:
Di.-Fr. 8³⁰-12⁰⁰ / 14⁰⁰-18³⁰
Sa. 9⁰⁰-15⁰⁰
8400 Winterthur, Tösstalstrasse 8

Gerne übernehmen wir komplette Wohnungs- und Hausräumungen

SOZIALE INSTITUTION

BÜCHI MOTOS

Reparaturen
Vermietung
Verkauf

Reutgasse 11, 8406 Winterthur
Telefon 052 203 07 70

Velos und Motos

Pony/Puch/Piaggio,
in verschiedenen Ausführungen,
unverbindliche Besichtigung,
bekannt guter Reparaturservice

Luigi Grisoli Telefon 203 63 44
Zürcherstrasse 99, Winterthur-Töss

Kauf und Service
Nur im Fachgeschäft

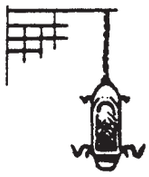
Gold im Trend

Überraschen Sie Ihre Lieben mit schönem **Goldschmuck** oder einer modernen **Uhr.**

Ihr Fachgeschäft
Telefon 052 203 63 12

G. BURGERMEISTER UHREN SCHMUCK TÖSS
ZÜRCHERSTR. 119 8406 WINTERTHUR

Parkplätze vor dem Geschäft



Restaurant Grenzhof
Familie J. Moreno
Grenzstrasse 7
8406 Winterthur
Telefon 052 202 20 54

Mer weiss zwar nid, was es git, aber s'Ässe isch immer en Hit

Salon Bossi
Telefon
052 203 94 12

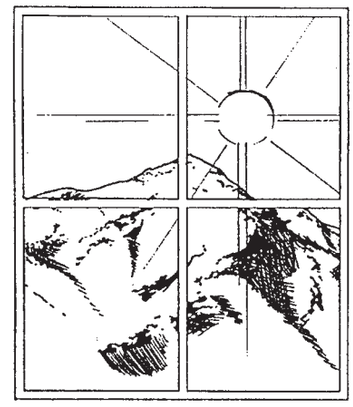
Di/ Do/ Fr
durchgehend
geöffnet

vis à vis
Schulhaus Eichliacker

TEX PRESS TÖSS

Inhaber P.+S. Eichenberger
Textilpflege und Wäscherei
Zentrum Töss
8406 Winterthur
Telefon 052 202 39 62

Winterthurer Markenfenster sorgen für klare Sicht.



WM **- Fenster** sorgen für gute Sicht mit leichter Reinigung.

WM - Fensterbau Müller AG
Schreinerei Glaserei

Schlachthofstrasse 6, 8406 Winterthur, 052 202 3116
www.wm-fensterbau.ch

Resultate der eidgenössischen Wahlen in Töss

Mitte-Links plus 6,6 Prozent, Mitte-Rechts minus 5,3 Prozent

Vergleicht man die Resultate der Blöcke bei den eidg, Wahlen vom 19. Oktober, so hat Mitte-Links (EVP, GP SP und Alternative Listen) und Mitte-Rechts (CVP, FDP, SVP, EDU und SD) so hat Mitte-Links um 6,7 Prozent zugelegt, Mitte-Rechts 5,3 Prozent verloren. Wesentlich zu diesem Resultat beigetragen haben die Grünen, die ihren Stimmenanteil beinahe verdoppelten.

Gesamtschweizerisch wird die SVP als Wahlsiegerin gefeiert, und Christoph Blocher wird auf seinem Weg in den Bundesrat von Tag zu Tag ewas «netter». Dass jedoch die Parteien des rechten Politspektrums gesamthaft Wähleranteile verloren haben, ging in diesem Rummel mehr oder weniger unter. Eine Analyse der Wahlresultate in Töss verdeutlicht dieses Bild: Die Parteien von der EVP an nach links haben deutlich zugelegt, von 41,1% 1999 auf 47,7% 2003. Da die CVP mit FDP und SVP eine Listenverbindung eingegangen ist, wurde die CVP für diese Auswertung zum Mitte-Rechts-Spektrum gezählt. Gesamthaft gesehen hat dieser Block 5,3% verloren und ist von 55,7% auf 50,4% zurückgefallen. Die restlichen Wähleranteile entfallen auf kaum einzuordnende Gruppierungen. Natürlich gilt es festzuhalten, dass die Übergänge fliessend sind und ein gewisser Interpretationsspielraum besteht. Fakt ist jedoch, dass Töss am 19. Oktober deutlich linker gewählt hat als vor vier Jahren und das die SVP mehr verlor als die CVP …

SP und SVP im Gleichschritt

Betrachtet man die Resultate der einzelnen Parteien fällt auf, dass die beiden dominierenden Parteien in Töss, die Sozialdemokraten und die Schweizerische Volkspartei bezüglich ihres Stimmenanteils absolut im Gleichschritt marschieren. Zählt man die SP Listen zusammen (SP, Secondas und JUSO) ergibt sich ein Anteil von 29,9%. Die SVP Listen (SVP, Junge SVP, SVP-Senioren) kommen auf den exakt gleichen Anteil. Wenn nun dieses Resultat mit 1999 verglichen wird erhält man eine überraschende Erkenntnis: auch damals waren SP und SVP exakt gleich stark: Beide erzielten damals 30,8%. Auffallend ist der hohe Stimmenanteil der SP-Secondas Liste: Sie kam auf Anhieb auf 2,8%. Die Jungsozialisten, 1999 mit dem Zugpferd Jean Zieglier angetreten konnten ihren Anteil trotz dem diesmal fehlenden klingenden Namen ebenfalls minim erhöhen, und kamen auf 1,6% (1999: 1.5%).

Ganz klar zugelegt haben in Töss die Grünen, die einen Sprung von 4,7 auf 9% machten, die CVP überholten und sich der FDP annäherten. Von 2 auf 3,6% steigern konnten sich die AL-Listen, nicht zuletzt dank der sozialen Liste. Ebenfalls zugelegt hat die EVP von 3,6 auf 4,8%.

Stimmenanteile verloren haben neben SP und SVP die FDP (12,1/13,8%), die CVP (5,4/5,8), die EDU (2,0/2,2) und die Schweizer Demokraten (1/2%). Von der Bildfläche verschwunden ist die Freiheitspartei, die 1999 immerhin noch ein Prozent der Stimmen erhielt.

Einige Namen

Nationalratswahlen sind Parteienwahlen – trotzdem gibt es auch einige bemerkenswerte persönliche Resultate. Allen voran dasjenige von Jürg Stahl: er erzielte sowohl gesamthaft, wie auch in Töss ein sehr gutes Resultat. In Töss ereichte er von allen Kandidierenden mit 936 Stimmen das klar beste Resultat. Rund 300 Stimmen mehr als Christoph Blocher. Stahl for Bundesrat … Natürlich können diese Resultate rein zahlenmässig nicht verglichen werden, hat doch jede Liste einen anderen Anteil. Der relative Vorsprung innerhalb der eigenen Liste jedoch ist bemerkenswert. Ebenfalls ausgezeichnete persönliche Resultate erzielten auf der SP Liste Nationalrätin Jacqueline Fehr und die neugewählte Chantal Galladé. Sie führen ihre Liste mit 695 und 631 Stimmen klar an. Fehr erzielte damit das zweitbeste Resultat in Töss, Galladé unmittelbar hinter Christoph Blocher und vor Ueli Maurer Rang vier. Fazit für Wahlkampfstrategen: der starke gemeinsame Auftritt von Fehr und Galladé in Winterthur hat sich ausbezahlt. Die Tössemerin Nina Dorizzi lag in Töss trotz ihrem zweitletzten Listenplatz am Schluss im vorderen Mittelfeld. Von seinem Resultat her fast gewählt worden wäre in Töss auch der Grüne Matthias Gfeller, der innerhalb seiner Liste von ganz hinten nach ganz vorne kam. Auf der CVP Liste sticht aus Tössemer Sicht Andreas Dreisiebner hervor, dem vermutlich einige «Pfadi-Stimmen» zugekommen sein dürften. Bei der FDP haben in Töss Markus Hutter und Oskar Denzler am besten abgeschnitten. Kaum warnehmbare persönliche Ausschläge zeigen dagegen die Listen der EVP. Bei der Liste SP-Secondas hingegen konnte der viertplatzierte Andrew Katumba seine Listengenossen allesamt um mindesten 30% distanzieren. (me)

Erzielten in Töss gute persönliche Resultate:

Jürg Stahl (SVP)

Jacqueline Fehr (SP)

Chantal Galladé (SP)

Baufachmarkt in der Auwiesen?

Auf dem Areal der NOK an der Auwiesenstrasse soll ein Baufachmarkt entstehen. Ein entsprechendes Baugesuch wurde Anfang November publiziert. Wie der «Landbote» berichtet, soll auf dem Areal, auf dem gegenwärtig noch Wohnhäuser stehen, eine rund knapp 5000 Quadratmeter grosse eingeschossige Halle, zwei Gewächshäuser und ein Aussenverkaufsbereich realisiert werden. Vorgesehen sind auch 130 Parkplätze. Kosten soll das Projekt rund 12,5 Millionen. Die Realisierung ist für nächstes Jahr geplant, frühester Eröffnungermin ist kurz vor Weihnachten nächstes Jahr. Hinter dem Projekt steht die Firma K-Werkstatt aus Aarau. Als Nutzer der Anlage ist offenbar Coop im Gespräch. Für die noch auf dem Areal ansässigen Mietern will die NOK eine «allseits befriedigende Lösung» finden.

Noch offen ist, ob dem Projekt von Seiten des Heimatschutzes Widerstand erwächst. Vermutet wird, dass das Areal Altlasten, speziell Teer, aufweist. Diese müssten vor einer Neunutzung entsorgt und recykliert werden. Das Projekt wird daher durch die entsprechenden kantonalen Behörden begleitet.

Thai Style statt Eureka

Erneuter Namenswechsel für das ehemalige Restaurant Storchenbrücke: Nachdem es vor rund einem Jahr zum «Eureka» mutierte und mit neuem Konzept und vor allem einer überzeugenden Leistung der Küche positiv auf sich aufmerksam gemacht hatte, wird es nun zum «Thai Style». Der Grund für die erneute Neuausrichtung: nachdem bekannt worden war, dass der Besitzer eine Bewilligung für einen Nachtclub beantragt hatte, brach der Umsatz ein. Nun zieht der Pächter des Lokals einen Strich unter die Vergangenheit. Mit einem Schwerpunkt auf thailändischer-malaysischer Küche, ergänzt durch schweizerische Gerichte, möchte er wieder für ein attraktives Angebot sorgen. Die gesamte Crew des «Tössemer» – Verträgerinnen und Verträger, Redaktion, Administration und Inserateverwaltung – haben das Angebot getestet – und können sich nur positiv dazu äussern. (me)

DeTössemer

Anzeigenpreise (Tarif Nr. 16. Gültig ab 1.1.2000)

Grösse (Felder)	Breite x Höhe (mm)	einmalig	Ab 2 mal 2 Ausgaben	1 Jahr (4 mal) 4 Ausgaben
1 Feld	68x47	80.–	76.–	72.–
2 Felder	68 x 98 oder 140 x 47	151.–	144.–	136.–
3 Felder	68 x 150 oder 212 x 47	210.–	199.–	188.–
4 Felder	68 x 150 oder 140 x 98	272.–	258.–	244.–
5 Felder	68 x 252	340.–	323.–	305.–
6 Felder	68 x 303, 140 x 150 oder 212 x 90	396.–	375.–	356.–
8 Felder	140 x 201	513.–	487.–	462.–
9 Felder (½ Seite)	212 x 150	577.–	548.–	518.–
10 Felder	140 x 252	642.–	609.–	578.–
12 Felder	140 x 303 oder 212 x 201	746.–	708.–	672.–
15 Felder	212 x 252	933.–	885.–	840.–
18 Felder (1 Seite)	212 x 303	1060.–	1005.–	950.–
Plazierungszuschläge: 20% Farbzuschlag: auf Anfrage				

Auflage: 7000 Exemplare
Verbreitungsgebiet: Töss und das angrenzende Tössfeld (bis Untere Briggerstrasse Ost)
Druckverfahren: Offset
Druckunterlagen: Gute Kunstdruckabzüge für Text und Zeichnungen; Fotos, Papierkopien oder Filme für gerasterte Abbildungen (54er Raster); nach Möglichkeit digitale Daten. Satzkosten werden nach Aufwand verrechnet.
Erscheinungsdaten: Je Ende Februar/Juni/September/November – genauere Angaben finden Sie im Impressum der aktuellen Nummer
Anzeigenschluss: Jeweils fünf Wochen vor dem Erscheinungsdatum
Anzeigenverkauf: Brunhild Widmer, Jonas Furrer-Strasse 148, 8400 Winterthur,
Telefon 212 54 57, Fax 212 54 52, E-Mail inserate@toess.ch

Anzeigenbestellung DeTössemer

Wir bestellen folgende Anzeigen

Ausgabe:
❏ Alle Ausgaben 2004
❏ 1/2004 (Feb. 2004) ❏ 2/2004 (Juni 2004)
❏ 3/2004 (Sept. 2004) ❏ 4/2004 (Nov. 2004)

Inseratvorlage:
❏ wie bisher
❏ Unterlagen liegen bei
❏ Nehmen Sie mit mir Kontakt auf.

Firma: _____

Adresse: _____

PLZ: _____ Ort: _____

Tel: _____ Fax: _____ E-Mail: _____

Kontaktperson: _____

Ort/Datum: _____ Unterschrift: _____

Einsenden an: DeTössemer, Anzeigen, Postfach, 8406 Töss oder Fax an B. Widmer, DeTössemer, 052 212 54 52

Sargin Izzet und Selhattin Boztep: Kleingewerbler beim Zentrum Töss

Detailhandel für das multikulturelle Töss

Zuerst war es der Stand beim «Möbel Engeli», danach derjenige vor dem Migros beim Zentrum Töss: Seit einiger Zeit hat auch Töss zwei Kebabstände. Beides sind «Aussenstationen». Der eine des «Bazaar Istanbul», der andere des «Saygin Shopping Centers», das die Räume der ehemaligen Papeterie im Zentrum übernommen hat. Annette Erzinger hat ihre Spur verfolgt.

Sargin Izzet

Eigentlich war es absehbar, und doch dauerte es lange, bis auch in Töss ein Kebab-Stand anzutreffen war. Inzwischen sind es bereits zwei. Der eine auf der Seite des Coop, der zuerst war, der andere an der auffälligeren Stelle direkt vor der Migros. Beide jedoch sind nur die Satelliten von zwei Geschäften. Der «Bazaar Istanbul», auf der Seite des Coop, der vom 30-teiligen Messerset bis zur Trachtenpuppe fast alles verkauft, und das Saygin Shopping Center, das ein Schwergewicht auf Lebensmittel setzt und so eine Ergänzung zu Migros und Coop bildet.

Selbständig nach 13 Jahren bei Rieter

Sargin Izzet ist seit Juni 2001 Besitzer des «Bazaar Istanbul» zwischen Gemeindehaus und Möbel Engeli. 19jährig kommt er aus der Türkei in die Schweiz, nach Winterthur. Zuerst arbeitet er bei Sulzer als Kontroller, danach bei der Druckerei Winterthur AG. Von 1988 an ist er Maschinenmonteur bei Rieter.

Daher kennt er Töss wie seine Westentasche, auch wenn er seit 23 Jahren im Mattenbach Quartier wohnt, zusammen mit seiner Familie: den zwei Töchtern und den zwei Söhnen.

Als das Ladenlokal frei wurde, war es eine gute Gelegenheit für Sargin Izzet um sich selbstständig zu machen. Anfangs waren die Nachbarn noch ein bisschen kritisch ihm gegenüber aber jetzt pflegt er ein gutes Verhältnis. Zum grössten Teil seiner Kundschaft pflegt Sargin Izzet ein freundschaftliches Verhältnis, schade findet er es nur, dass er so wenige Schweizer zu seinen Kunden zählen kann.

Seit einem Jahr hat er das Gefühl, das viele Leute von Töss wegziehen. «Vielleicht weil die Rieter nicht mehr so viele Angestellte hat.» Er jedenfalls habe immer mehr Kunden, die Teppiche kaufen. Teppiche für ihre neuen Wohnungen in Seen oder Oberwinterthur.

Ein Park für Töss

Sargin Izzet wünscht sich einen Park für Töss, im Zentrum. «Mit einem Kaffeehaus, wo die Leute nach der Arbeit hingehen um sich zu treffen.» Vor allem auch für die älteren Leute denkt Izzet, wäre das gut. «Ich beobachte viele ältere Damen und Herren, die den ganzen Tag im Zentrum Töss hin und her gehen, stundenlange an der Bushaltestelle sitzen und nicht genau wissen wohin.» Mann könnte auch eine kleine Wohnung mieten und mit Tischen, Stühlen und Kaffeemaschine einrichten wo sich die älteren Menschen treffen könnten. In einem Verein, denn Vereine sind das Sozialleben.

Sargin Izzet findet die Unpersönlichkeit schade: Aus der Bankfiliale der UBS wurde ein reiner Automatenraum. Dem entgegengesetzt steht sein Traum vom Kaffeehaus im Park, einem Ort für Familien als Treffpunkt und ein Ort damit Fremde anhalten und ausspannen. Die Finanzierung eines solchen Projektes würde seiner Ansicht nach der Rieter gut anstehen, weil diese seit Jahren den Standort nutzt und hier viel Geld verdient hat. Jetzt lasse die Rieter die alten Fabrikhallen zurück und die Arbeitsplätze verschiebe sie nach Indien. «Rieter wie auch die Winterthur Versicherungen könnten mehr in die Natur und die Schönheit der Stadt investieren, wenn sie schon so viel Geld besitzen.

Sargin Izzet hatte in Töss nie ernsthafte Probleme mit Rassismus. Die Stimmung sei sogar eher besser geworden, findet er, und setzt grosse Hoffnung auf die nächste Generation. «Die Schweizer Jugendlichen von heute sind anderen Kulturen gegenüber offener geworden.

Teilweise andere Erfahrungen machte auf der anderen Seite der Zürcherstrasse Selahattin Boztepes. Beim «Saygin Shopping Center», das seiner Frau gehört, wurden die Auslagen schon mal aus Ausländerhass mutwillig umgeworfen. Aber grundsätzlich ist auch Selahattin überzeugt: «Die Leute in Töss scheinen mir freundlicher als in Schaffhausen, wo ich früher gelebt habe.» Selahattin Boztepe stammt aus Eskishir in der Nähe von Ankara. 1979 kam er in die Schweiz. Seine Frau ist seit 1999 die Besitzerin des Saygin Shopping Center. Seit zwei Jahren wohnt das Ehepaar, das seit 16 Jahren verheiratet ist, auch in Töss. und freut sich nun auf die Zwillinge welche im Januar zur Welt kommen werden. Zuvor wohnte er in Schaffhausen und seine Frau besass Fünf Jahre lang einen Lebensmittelladen in Hegi. Selahattin Boztepe arbeitete eigentlich immer nur bei Bedarf im Laden seiner Frau. Doch der Aufwand wurde immer grösser, und so reduzierte er seine Arbeit in einer CD-Fabrik in Diessenhofen immer mehr und arbeitet nun voll für den Laden.

Schwierig findet er die Stimmung im Zentrum Töss. Täglich werden 2 bis 4 Brote gestohlen oder die Telefonkabinen sind vielfach zerstört: «Das ist kein schönen Bild». Er wünscht sich auch, dass mehr Rücksicht auf ältere Menschen genommen und weniger mit dem Velo und dem Töffli durchs Zentrum gefahren wird, denn es ist Fussgängerzone und die Fussgänger sollten keine Angst haben müssen.

Selhattin Boztep

TÖSSFELD TÖSSFELD TÖSSFELD

apotheke
schöntal
W. Meier-Kaiser
Agnesstrasse 43 • 8406 Winterthur
Telefon 052 202 14 66
P

Bi öis isch jetzt Fondue- und Raclette-Ziit!
Der vielseitige Quartierladen.
Hauslieferung.
CHÄS SCHERRER
Ebnetstrasse 1 • 8406 Winterthur
Telefon 052 202 16 73

Neu:
Geschenkbänder
und Geschenkpapiere
in reicher Auswahl
weibel direkt**satz**
druck- und geschenkladen
an der Kreuzung Breite-/Vogelsangstr. 173
Winterthur, Tel. 052 213 60 80
Bus Nr.4+13, Immer Parkplatz, immer Zeit.
P

VSCI Carrosserie
Schlosshofstrasse 30
8400 Winterthur
Telefon 052 202 86 00
Telefax 052 202 23 19
Neuanfertigungen
Abänderungen
Reparaturen
mit Korek-Richtsystem

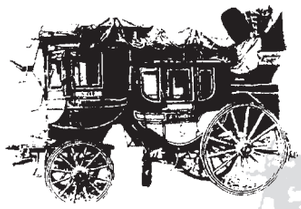
Elektroinstallationen • Service-Reparaturen
Telekommunikation • EDV-Installationen
Projektierungen • Schalt- und Steueranlagen
Tössfeldstrasse 39
8406 Winterthur
Tel. 052-202 10 43
altermatt elektro ag

Der Forster-Küchen-Partner ganz in Ihrer Nähe:
schorr sanitär
Sanitär Küchen Spenglerei
Grenzstrasse 11, 8406 Winterthur
Telefon 052/202 10 92

Bäckerei-Konditorei
Mutter
Agnesstrasse 49
Winterthur-Töss
Telefon 052 202 22 81
Ihr Beck in Töss

Schlüsseldienst
DROSG + Co.
S D W Winterthur
Spezialgeschäft für Schlüssel + Schloss
Schlossöffnungs-Service Tag und Nacht
Schlossreparaturen
www.drosg.ch
E-Mail: office@drosg.ch
8400 Winterthur
Zürcherstrasse 30a
Telefon 052/213 56 00
Telefax 052/203 06 47

TÖSSFELD TÖSSFELD TÖSSFELD


RESTAURANT POST
H. und Ch. Huber
Zürcherstrasse 139
8406 Winterthur
Telefon 052 203 25 71

Öffnungszeiten
Montag bis Freitag 8.30 – 23.00 Uhr
Samstag 8.30 – 19.00 Uhr
Sonntag Ruhetag

Dartstübli bis max. 6 Personen,
auch für kleine Sitzungen geeignet.

ŠkodaOctavia Combi 4x4 Powerplay.
Schon ab Fr. 35 810.–

Limitiertes Sondermodell
Abgebildetes Modell: Octavia Combi 4x4 Powerplay 1,9 TDI inkl. Metallicklackierung und Netztrennwand Fr. 36 590.–
Inklusive Extras im Wert von über Fr. 2000.–!
www.skoda-auto.ch
AMAG
AMAG Skoda Center
Zürcherstrasse 240
8406 Winterthur-Töss
Telefon 052 / 208 31 31
e-mail: skodacenter.winterthur@amag.ch
www.winterthur.amag.skoda.ch

TÖSSFELD TÖSSFELD TÖSSFELD

Aus der Kreisschulpflege

Rücktritt

Daniel Goldenberger hat aus persönlichen Gründen im August um Rücktritt aus der Kreisschulpflege ersucht. Der Bezirksrat hat diesem Begehren inzwischen entsprochen. Daniel Goldenberger amtete seit August 2002 als sehr engagiertes Mitglied der Kreisschulpflege. Ich danke ihm auch im Namen der gesamten Kreisschulpflege herzlich für seinen grossen Einsatz in der Tössemer Schulpflege. Das Verfahren für die Wahl eines neuen Mitglieds ist zwischenzeitlich in die Wege geleitet worden.

Bea Schläpfer
Präsidentin der Schulpflege

Zusammenarbeit mit Brütten

Bekanntlich hat die Stadt Winterthur den Vertrag über die Zuteilung der Brüttener Schülerinnen und Schüler der Oberstufe nach Töss gekündigt. Die Schulpflege Brütten hat nun im September ihre Absicht kundgetan, ab Schuljahr 2004/05 die Schulkinder der Oberstufe in Nürensdorf unterrichten zu lassen. Den definitiven Entscheid fällt die Gemeindeversammlung von Brütten am 4. Dezember 2003. Allerdings gibt es in Brütten auch Stimmen, welche die bewährte Zusammenarbeit mit Töss weiterführen wollen. Die Ausgangslage für die Abstimmung im Dezember ist somit offen. Die Kreisschulpflege Töss ist nach wie vor der Ansicht, dass der Unterricht der Brüttener Schulkinder der Oberstufe in Töss eine für alle Beteiligten vorteilhafte Lösung darstellt. Die Schulpflege wird zusammen mit Lehrkräften aus dem Schulhaus Rosenau und dem Departement Schule und Sport ihren Standpunkt mit Nachdruck bei den Behörden in Brütten vertreten.

Felix Helg
Mitglied der Schulpflege/
Öffentlichkeitsarbeit

Ferienkolonie:

Sommerferien 2004 im Appenzellerland

Auch für das nächste Jahr plant der Ferienkolonieverein Töss, den Schülerinnen und Schülern der 2. bis 6. Klassen Erlebnisferien in Wolfhalden (Appenzell Ausserrhoden) anzubieten. Das Lager dauert vom Samstag, 3. Juli bis Freitag, 16. Juli 2004. Es deckt damit die ersten beiden Wochen der im nächsten Jahr ausnahmsweise auf 6 Wochen verlängerten Sommerferien ab.
Die Schulkinder sind im gemütlichen, grossen Ferienhaus des Vereins untergebracht. Ein eigenes, in diesem Jahr saniertes Schwimmbecken sowie ein Spielplatz gehören zum Haus in idyllischer Hügellandschaft.
Die Eltern werden im Frühjahr 2004 näher orientiert. Vorgängig erteilt der Vereinspräsident, Caspar Kessler, Auskunft (Telefon 052 232 40 66).

Felix Helg
Mitglied der Schulpflege und
Vorstandsmitglied des Ferienkolonievereins

Wichtige Daten im Schuljahr 2003/2004

Schuldaten

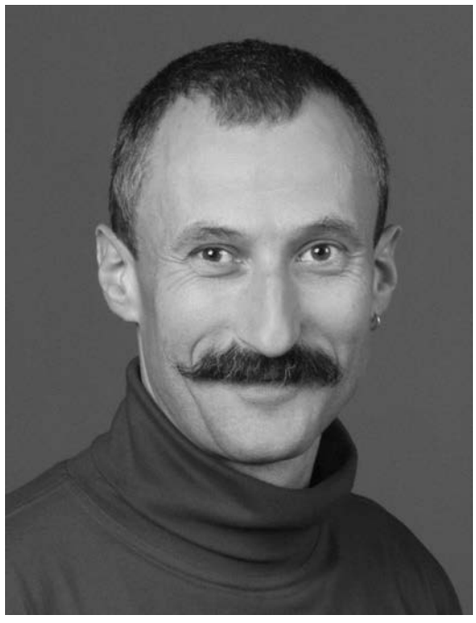
Dienstag, 25. November 2003	*Laubegg:* Elternabend zum QUIMS-Projekt «Just community» (Schule als gerechte und fürsorgliche Schulgemeinschaft)
Mittwoch, 26. November 2003	*Laubegg:* Start des QUIMS-Projekts «Just community»: Vollversammlung und Auswertung
Freitag, 19. Dezember 2003	Schulsilvester
Samstag, 20. Dezember 2003 bis Sonntag, 4. Januar 2004	**Weihnachtsferien**
Mittwoch, 14. Januar 2004	*Rebwiesen:* Weiterbildungstag, schulfrei
Samstag, 31. Januar 2004 bis Sonntag, 15. Februar 2004	**Sportferien**
Montag, 23. bis Freitag, 27. Februar 2004	*Gutenberg/Zelgli:* Projektwoche
Montag, 1. März 2004	Fasnachtsmontag, schulfrei
Dienstag, 16. März 2004	Schulkapitel, Nachmittag schulfrei
Donnerstag, 8. April 2004	*Gutenberg/Zelgli, Laubegg, Rebwiesen:* Weiterbildungstag, schulfrei
Freitag, 9. April bis Sonntag, 25. April 2004	**Ostern und Frühlingsferien**

Hinweis: Entgegen der Angabe in der letzten Ausgabe des «Tössemers» findet im nächsten Jahr keine Schulsynode statt, weshalb am Montag, 21. Juni 2004 der Schulunterricht nicht ausfällt.

Felix Helg

Schulbesuchsmorgen

Schulhaus bzw. Fach	*Datum*
Eichliacker	Dienstag, 16. März 2004
Gutenberg/Zelgli	Mittwoch, 10. März 2004
Laubegg	Dienstag, 16. März 2004
Rebwiesen	Mittwoch, 10. März 2004
Rosenau	
Sekundarschule A	Dienstag, 30. März 2004
Sekundarschule B/C	Mittwoch, 17. März 2004
Handarbeit	Montag, 29. März 2004
Hauswirtschaft	
I. Blatter, 2a Sek A	Dienstag, 30. März 2004
P. Grob, 1a Sek B	Mittwoch, 17. März 2004
P. Grob, 3b Sek A	Dienstag, 30. März 2004
A. Gremlich, 1a Sek B	Mittwoch, 17. März 2004



Friedensrichterwahlen vom 30. November 2003:

Christoph Schürch

Ein Mann aus dem Volk. Fair. Vermittelnd. Sozial kompetent.

Christoph Schürch

Geb. 5.3.59, verheiratet, Vater von Mirjam und Jakob.

Ausbildungen: Koch, Dipl. Pflegefachmann HöFa I, Ausbilder Eidg. Fachausweis

Hobbys: Joggen, Velo, Wandern, Snowboard, Lesen, Jassen,

Lösungsorientiert und zielgerichtet:
Christoph Schürchs Stärken liegen im Analysieren von Konflikten und dem Aufzeigen von pragmatischen Lösungswegen. Schlichten und Coaching kennt er aus seinem Berufsalltag.

In der kantonsrätlichen «Kommission für soziale Sicherheit und Gesundheit» welche Christoph Schürch präsidiert, wird seine zielgerichtete und lösungsorientierte Art der Geschäftsführung von allen Seiten gelobt.

Zwei «Gschtudierte» sind genug:
Das Friedensrichteramt ist ein vom Volk gewähltes Laienamt.

«Eine juristische Ausbildung ist dafür nicht nötig»:
Zitat Stadtschreiber A. Frauenfelder. (Landbote 24.10.03)

Lebenserfahrung:
Neben den zwei bisherigen Juristinnen, braucht es als optimale Ergänzung des Teams einen lebenserfahrenen Mann.

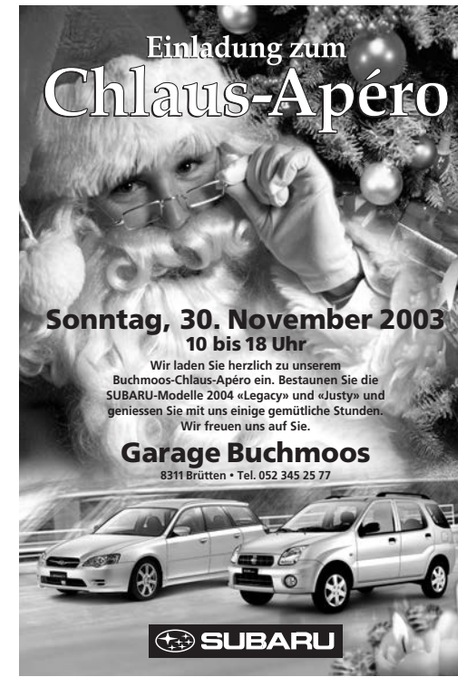
W. Trost
Schulergasse 9
8406 Winterthur
Telefon 052-203 67 61
Natel 079-336 52 69

Maurerarbeiten
Umbauten

BM
Schreinerei Müller AG
Parkett, Innenausbau, Möbel, Küchen

Ihr Schreiner für Haustüren, Wandverkleidungen, Parkettböden

Schlachthofstrasse 6
8406 Winterthur
Telefon 052 203 80 44
www.bm-schreinerei.ch



BON

im Wert von Fr. 20.–

Beim Kauf einer PW-Batterie erhalten Sie Fr. 20.– Ermässigung auf dem Nettopreis, die alte Batterie entsorgen wir gratis für Sie.

auto **maier** töss
Werner Maier · Zürcherstrasse 159 · 8406 Winterthur
Tel. 052 203 60 00 · Fax 052 203 51 00
automaier@swissonline.ch · www.automaier.ch

Oerlikon Batterien für PW aller Marken pro Batterie nur 1 Bon, gültig bis 30.6.04

SAUNA IM SCHWIMMBAD TÖSS

Ihrer Gesundheit zuliebe – Sie sind auch am SONNTAG in unserer gemütlichen Sauna willkommen!

Öffnungszeiten:	Damen	Herren	Gemischt	Paare	Gruppen
Montag	12.00 – 16.00	19.15 – 23.00			16.15 – 19.00
Dienstag	09.00 – 23.00				
Mittwoch		09.00 – 23.00			
Donnerstag	09.00 – 23.00				
Freitag			09.00 – 19.00	19.15 – 23.00	
Samstag		09.00 – 23.00			
Sonntag	10.00 – 14.00		14.15 – 22.00		

Werden Sie Mitglied unserer Genossenschaft!

Eintrittspreise: Einzeleintritt **Fr. 11.–**
Abonnements (10 Eintritte) **Fr. 99.–** (Postversand inkl. Porto Fr. 100.–)

Bezug der Abonnements: am Automat 10er Abo, Drogerie J. Stahl, Zürcherstrasse 125, Töss/PC-Konto 84-6299-6

Sauna geschlossen: 24. bis 26. Dezember 2003 und 31. Dezember 2003 bis 2. Januar 2004

Schulhauswart: Kein Warte-Job, sondern vielseitiger Beruf in einem schwierigen Umfeld

Jürg Brunner, Eichliacker-Hauswart seit 1995 und zusätzlich Chefhauswart in Töss seit 1997, umreisst in einem Gespräch das Aufgabenspektrum eines Schulhauswarts. Mit Schülerinnen und Schülern, Lehrkräften und Anwohnerschaft hat ein Hauswart unterschiedlichen Ansprechpartnern und damit auch differierenden Ansprüchen gerecht zu werden. Ausserdem beeinträchtigen Sparbemühungen eine optimale Aufgabenerfüllung.

Hauswart ist nicht gleich Abwart
«‹Abwart› stellt heute eine veraltete Berufsbezeichnung dar», klärt Jürg Brunner auf. Mit diesem Begriff sei nämlich die Vorstellung verbunden, es werde sozusagen mit dem Schlüssel in der Hand «abgewartet», bis Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte ins Schulhaus kommen und wieder gehen. Schon gar nicht handle es sich um ein «Abwarten», bis es Arbeit gebe.
Das Aufgabenspektrum eines Hauswarts sei breit und verlange neben vielseitigen fachlichen Fähigkeiten für die Unterhaltsarbeiten in zunehmendem Masse auch soziale Kompetenzen. Eine besondere Herausforderung für einen Hauswart ist laut Jürg Brunner denn auch die Vielzahl der Ansprechpartner, denen er tagtäglich begegnet: Schülerinnen und Schüler unterschiedlichen Alters, Eltern, Lehrkräfte, Anwohnerschaft im Quartier. Innert kürzester Zeit müsse man sich der konkreten Situation anpassen und den richtigen Ton finden.

Unterschiedliche Wahrnehmung von Gewalt auf dem Pausenplatz
Das Problem «Gewalt in der Schule» will Jürg Brunner nicht dramatisieren. In einem gewissen Sinn seien Auseinandersetzungen im Schulleben normal. Das Verhalten auf dem Pausenplatz widerspiegle nicht selten einen Konflikt innerhalb einer Schulklasse, dessen Tragweite sich für den Hauswart nur bruchstückhaft erahnen lasse. Gegen klare Verstösse müsse aber sofort und unmissverständlich eingeschritten werden.
Jürg Brunner erachtet es als wichtig, einen guten Kontakt mit der Schülerschaft aufzubauen. Je besser man die Kinder kenne, desto leichter habe man Zugang zu ihnen. Da ein Hauswart ausserhalb des Verhältnisses Lehrkraft-Schulkinder stehe, ergäben sich daraus Möglichkeiten, vermittelnd einzugreifen.

Minderheitsposition
Als Chefhauswart hat Jürg Brunner in Töss die Erfahrung gemacht, dass jedes Schulhaus eine eigene «Schulkultur» pflegt. Dementsprechend variiere denn auch die Zusammenarbeit zwischen Hauswart und Lehrkräften. Überall verhalte es sich aber so, dass ein Hauswart als Einzelkämpfer aus einer «Minderheitsposition» heraus seine Anliegen bei den Lehrkräften zu vertreten habe. Obwohl ihm die räumlichen und technischen Voraussetzungen für den Schulbetrieb am besten bekannt seien, finde ein Hauswart nicht immer genügend Gehör bei den Lehrkräften.
Zielkonflikte seien vorprogrammiert: Wie soll ein Hauswart etwa den städtischen Vorgaben zur Reduktion des Energieverbrauchs nachleben, wenn von Lehrkräften ein gut beheiztes – manchmal sogar ein überheiztes – Schulzimmer gewünscht werde? Und wie soll eine Reinigung rationell möglich sein, wenn Lehrkräfte ein Schulzimmer behaglich einrichteten und die Bodenfläche mit einer grossen Zahl an Möbeln überstellten?

Jürg Brunner

Schulhauswarte in Töss

Im Schulkreis Töss wirken zurzeit folgende Personen als Schulhauswarte:

Eichliacker:
Jürg Brunner (zugleich Chefhauswart in Töss); Robert Gerig

Gutenberg/Zelgli
Kurt und Dora Wintsch (begehen dieses Jahr ihr 30-jähriges Dienstjubiläum)

Laubegg:
Urs Strehler
Angela Strehler

Rebwiesen:
Heinz und Vreny Martin

Rosenau:
Kurt und Frieda Rauch

Die Hauswartsarbeiten in den Kindergärten erfüllen im Nebenamt Esther Baptista **(Laubegg)**, Dolores Bruderer **(Emil Klöti)**, Anna Caffi **(Steig)**, Assunta Ceravolo **(Auwiesen)** und Sevtap Özkizilirmak **(Steig)**. Sporadisch sind auf den Schulanlagen auch städtische Lehrlinge eingesetzt (dreijährige Ausbildung zum Betriebspraktiker), zurzeit Bastian Ritzmann, 3. Lehrjahr, im Schulhaus Eichliacker.
Die einzelnen Hauswarte in einem Schulkreis sind einem Chefhauswart unterstellt. Die Hauswartung ist in den Bereich Schulbauten des Departements Schule und Sport eingegliedert.
Ein Vollpensum umfasst 42 Wochenarbeitsstunden, und die maximale Präsenzzeit ist auf 55 Stunden pro Woche festgesetzt. Mehrstunden können im Umfang von maximal 10 Arbeitstagen kompensiert werden.

Aus dem Hauswartsalltag:

Einsichten eines Erstklässlers
Ein Erstklässler fragte einmal Jürg Brunner: «Wie alt sind Sie?» Der Hauswart forderte den Schüler auf, das Alter zu erraten. Dieser nannte auf Anhieb das richtige Alter und meinte danach: «Schon so alt! Dann müssen Sie ja bereits bald sterben.» – Jürg Brunner hat allerdings noch rund 20 Jahre aktiver Erwerbsarbeit vor sich; von «hohem Alter» kann keine Rede sein. Ob dem Schulanfänger bei dieser Aussage die noch fehlenden Rechenkünste in die Quere kamen?

Freude am Besen
Eine aus Russland zugezogene Mutter weilte mit ihrem Kind nachmittags oft auf dem Schulhausplatz. Einmal sprach der Kleine einfach auf Jürg Brunner ein. Nachdem er aber nicht bekam, was er insgeheim wollte, versuchte er, Jürg Brunner den Besen einfach aus der Hand zu nehmen. So begriff dieser das Anliegen des kleinen Mannes und überliess ihm den Besen. Der Mutter war das aber gar nicht recht. Nach einem kurzen Gespräch mit Händen und Füssen war die Sachlage jedoch geklärt. Der Kleine kam fortan gerne auf den Schulhausplatz, wo er jeweils sofort einen für ihn bereit gestellten Besen behändigte. Mit grosser Energie – und zur Freude seiner Mutter – war das quirlige Kind auf diese Weise sehr nützlich beschäftigt.

Ist der Hauswart auch ein Polizist?
Lärmklagen der Anwohnerschaft gehören gemäss Jürg Brunner zum Alltag eines Schulhauswarts. Zunächst müsse er jeweils darauf hinweisen, dass der Schulbetrieb naturgemäss Lärmimmissionen bewirke. Spielende Schulkinder verhielten sich nun einmal nicht völlig ruhig. Wo der Lärm aber ein gesundes Mass überschreite, könne ein Hauswart das Gespräch mit den Kindern suchen, vermitteln oder ermahnen. Hingegen falle ihm nicht die Rolle eines Polizisten zu.
In Fällen, in denen die Hausordnung – sofern vorhanden – nicht eingehalten werde, könne auch zusammen mit den Lehrkräften nach einer Lösung gesucht werden. Bei krassen Verstössen sei die Polizei direkt einzuschalten. Wichtig erscheint es Jürg Brunner jedenfalls, dass ein vertrauensvolles Verhältnis zwischen Anwohnerschaft und Hauswart besteht.

Sparen mit verkehrten Folgen
Die städtischen Sparbemühungen machen nicht Halt vor den Schulhäusern. Der Reinigungsaufwand musste nach den Sparrunden in den vergangenen Jahren auch in diesem

(Fortsetzung: bitte umblättern)

Abstimmungen

Kurzinformationen zum den Abstimmungsvorlagen vom 30. November 2003

Nach den Wahlen die Sachvorlagen

Nachdem Mitte Oktober die eidgenössischen Wahlen eine spannende Ausgangslage für die Bundesratswahlen geschaffen haben, kehrt auch im politischen Bereich nun wieder die Sachlichkeit ein: Am 30. November können die Stimmberechtigten zu nicht weniger als 12 Vorlagen Stellung beziehen. Wir stellen die kantonalen Vorlagen kurz vor.

Aufgabenverteilung
Hier geht es um die Aufgabenverteilung zwischen Kanton und den Gemeinden. Diese soll klar und einheitlich geregelt werden.

Die Gemeinden sollen mehr Handlungsspielraum für die Erfüllung ihrer Aufgaben erhalten.

Vorlagen zu Kirche und Staat
Mit drei Vorlagen soll das Verhältnis zwischen Krichen und Staat neu geregelt werden.

Im **Verfassungsartikel** werden die Grundsätze neu geregelt. Die Kirchen erhalten grössere Autonomie – u. a. können die Kirchen selbst ihr Stimm- und Wahlrecht regeln. Die Finanzierung von Leistungen, die Kirchen im öffentlichen Interesse erbringen wird neue geregelt und ebenso, die Bedingungen, unter welchen kirchliche Gemeinschaften durch den Staat anerkannt werden können. Die Ausführungsbestimmungen zu dieser geplanten Verfassungsänderung werden im neuen **Kirchengesetz** konkretisiert, das ebenfalls gutgeheissen werden muss. Auch das **Gesetz über die Anerkennung von Religionsgemeinschaften** ist Teil des Paketes und wird von Regierungs- und Kantonsrat zur Annahme empfohlen.

Polizei- und Justizzentrum
Seit 20 Jahren wird diskutiert, wie das Gelände der ehemaligen Militärkaserne in Zürich besser genutzt werden könnte. Allen Neuregelungen im Wege stand bisher die Nutzung eines wesentlichen Teils des Areals durch die Kantonspolizei. Nun soll diese verlegt werden und so Platz freimachen für eine Umnutzung des Geländes. Gleichzeitig soll die Zersplitterung der Justizbehörden korrigiert werden. Abgestimmt wird über ein Gesetz, das die Grundlagen für diese Zusammenführung schafft und für die entsprechenden Kosten einen Rahmenkredit verteilt auf 20 Jahre von 500 Millionen Franken vorsieht. Diese sollen dann im Wesentlichen für den Bau eines neuen Jusitz- und Polizeizentrums bei der Zürcher Hardbrücke verwendet werden. Die Detailprojekte unterliegen nach wie vor der Genehmigung durch den Kantonsrat und sind entsprechend auch referendumsfähig. Eine Mitsprache der Stimmberechtigten bei der Ausführung ist also gesichert. Auch diese Vorlage wird vom Kantonsrat und dem Regierungsrat zur Annahme empfohlen.

Gesundheitsgesetz
Die Änderung des Gesundheitsgesetztes sieht die Einschränkung der Medikamentenabgabe durch Ärzte vor. Vor zwei Jahren wurde eine entsprechende Änderung durch die Stimmberechtigten abgelehnt, jetzt folgt eine leicht modifizierte neue Vorlage. Für die Vorlage treten insbesondere die Apotheker ein, gegen die Vorlage die Ärzte, die sich auf den Standpunkt stellen, dass die Einschränkungen zu weit gehend seien.

Strafprozessordnung
Die Neuregelung sieht insbesondere vor, dass die Strafverfolgungsbehörden zeitgemässer organisiert werden. So können z. B. Bezirksanwälte nach der geplanten Änderung Untersuchungen im ganzen Kanton anstellen und sind nicht mehr an die Bezirksgrenzen gebunden. Zudem werden die Rekursmöglichkeiten klarer geregelt und eingeschränkt.

2 Steuerinitiativen
Zwei Steuerinitativen schliesslich möchten dem Staat weitere Mittel zugunsten der Reichen und zu Lasten der Mittelschicht entziehen. So soll der Steuerfuss in der Verfassung festgelegt werden und somit kaum mehr veränderbar sein, mit einer zweiten Initiative soll die Handänderungssteuer, d. h. Steuern auf Grundstücksverkäufen abgeschafft werden. Dies würde einen Einnahmenverlust für die Gemeinden und den Kanton von rund 120 Millionen Franken jährlich bedeuten. Gleichzeitig würde der Spardruck erhöht, und der Staat und die Gemeinden müssten weitere Leistungen abbauen.

Abstimmungsparolen der SP

JA zur Neuregelung des Verhältnisses zwischen Kirchen und Staat
(Änderung der Kantonsverfassung)

JA zum Gesetz über die Anerkennung von Religionsgemeinschaften
(Anerkennungsgesetz)

JA zum Kirchengesetz

JA zum Gesetz für ein Polizei- und Justizzentrum Zürich

JA zum Gesetz über die Teilrevision der Strafprozessgesetzgebung
(Änderung der Strafprozessordnung in der Kantonsverfassung)

JA zur Kantonsverfassung
(Änderung; Aufgabenteilung Kanton/Gemeinden)

JA zum Gesundheitsgesetz (SP Winterthur)
(Änderung; Abgabe von Medikamenten)

NEIN zur SVP-Volksinitiative «Mitspracherecht des Volkes in Steuerangelegenheiten»
(Festlegung des Steuerfusses in der Verfassung/Maximalsteuerfuss 98 Prozent in der Verfassung)

NEIN zur Volksinitiative «Schluss mit amtlicher Verteuerung der Wohnkosten für Mieter und Eigentümer»
(Abschaffung Handänderungssteuer/HEV-Initiative).

Tössemer Schulseite

(Fortsetzung von Seite 13)

Jahr weiter gekürzt werden. Zusätzliche Einsparungen beim Unterhalt der Schulanlagen sind in Diskussion.
Jürg Brunner betont, dass die Hauswarte durchaus Synergien zu nutzen wüssten. Bei der Reduktion der Reinigung sei allerdings eine Grenze erreicht. Man müsse sich ernsthaft fragen, ob man die damit verbundenen Folgen wirklich wolle. Aussenstehende, denen der reduzierte Unterhalt auffalle, erkundigten sich danach, weshalb der Hauswart auf einmal nicht mehr ausreichend putze. Es entstehe Erklärungsbedarf, und das Ganze sei dem Image des Hauswartsberufs abträglich.
Schmutzige und ungepflegte Schulhäuser senken nach der Erfahrung des Eichliacker-Hauswarts die Hemmschwelle, es mit der Sauberkeit nicht so genau zu nehmen und die Schulanlagen als Abfalldeponie zu missbrauchen. Ein Hauswart, der trotz gekürztem Budget für teilzeitliches Reinigungspersonal der Sauberkeit seines Schulhauses hohe Priorität beimesse, habe einen grösseren Anteil seiner eigenen Arbeitszeit für die Reinigung einzusetzen.
Dadurch blieben allerdings andere Tätigkeiten liegen. Unterhaltsarbeiten müssten zurückgestellt oder dafür externe Handwerker beigezogen werden, die mehr kosteten.
Auch würden grössere Sanierungen immer wieder verschoben. Der Reparaturaufwand steige und beanspruche einen überdurchschnittlichen Anteil der Arbeitszeit eines Hauswarts. Das alles könne im Schulalltag immer wieder zu Reibungen unter den Beteiligten führen. «Weniger Politik, mehr Sachbezogenheit, wünscht sich denn auch Jürg Brunner für die Zukunft.

Felix Helg
Mitglied der Schulpflege/Öffentlichkeitsarbeit

Töss einst und jetzt

Blick Richtung Ebnet von der Emil-Klöti-Strasse

1963.

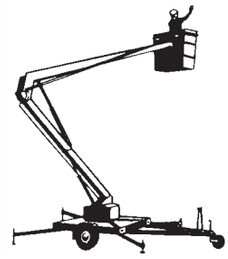
2003.

allnä bewooner
vom zweiäzwängzi a
dä gränzschtrass

fürs nöiä iaar 2004

xundheit äs fröölichs
gmüät und zfridäheit
mit chuchi und baad

Hebebühnen-Vermietung



Miet-Lift
Peter Reinle
052 203 33 11
www.mietlift.ch
Zürcherstr. 242
8406 Winterthur
Zügellifte, Gas, Party-Festzelte, Anhänger

K. Zimmermann
Hoch- und Tiefbau
Renovationen
Inhaber W. Bühler
Riedhofstrasse 104
8408 Winterthur
Tel. 052 222 24 55
Fax 052 222 24 50

Was immer Sie über Ihre Gesundheit wissen möchten –
unser motiviertes Team ist für Sie da!

Wir erwarten Sie in der Zentrum-Apotheke Töss

Beratung und Verkauf – umgehend, umfassend und kompetent
Wir wollen, dass Sie sich wohlfühlen!
Topwell-Apotheke AG Tel. 052 203 71 91

Wir gratulieren

95. Geburstag
Anna Schneider, Unt. Briggerstrasse 75,
am 7. November

90. Geburtstag
Emil Eschenmoser, Eichliackerstrasse 37,
am 18. November
Johann Siegenthaler, Tössfeldstrasse 44,
am 28. November
Mina Bhend, Schlosstalstrasse 11,
am 30. Dezember

85. Geburtstag
Emilio Brientini, Rosenaustrasse 2,
am 7. Oktober
Anna Maria Grubenmann,
Schlosstalstrasse 11,
am 21. Oktober
Annemarie Meister, Eichliackerstrasse 66,
am 26. Oktober
Walter Roth, Klosterstrasse 60,
am 8. Dezember
Johann Schwager, Steigstrasse 39,
am 10. Dezember
Alice Kramer, Schlosstalstrasse 7,
am 17. Dezember
Samuel Amstutz, Emil-Klöti-Strasse 30,
am 18. Dezember
Elsa Zweifel, Zürcherstrasse 98,
am 27. Dezember

80. Geburtstag
Leo Seiler, Krummackerstrasse 29,
am 2. Oktober
Fritz Reimold, Klosterstrasse 88,
am 11. Oktober
Mina Giordano, Freihofstrasse 6,
am 19. Oktober
Ludwig Hediger, Zürcherstrasse 133,
am 3. November
Gertrud Gomer, Einfangstrasse 6,
am 24. November
Cäcilia Bolanz, Schlosstalstrasse 13,
am 2. Dezember
Irma Liechti, Klosterstrasse 52,
am 8. Dezember
Emil Gubler, Schlosstalstrasse 7,
am 14. Dezember
Max Mauderli, Zürcherstrasse 162,
am 26. Dezember

Wir bitten die Leserinnen und Leser, Geburtstage von Jubilarinnen und Jubilaren, die nicht mehr in Töss wohnhaft sind, **schriftlich** der Redaktion Tössemer, Postfach, 8406 Winterthur, zu melden.

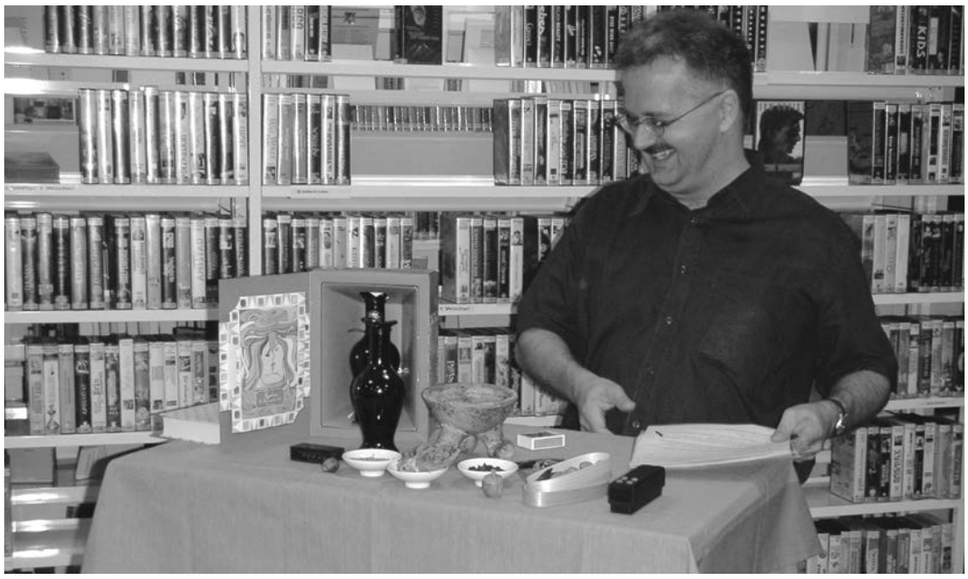
Wir gedenken

Margrit Schnider,
Altersheim Brühlgut,
verstorben am 2. September

Anna Forster,
Poststrasse 31, 8332 Russikon,
verstorben am 7. Oktober

Beiträge für diese Rubriken bitte **schriftlich** der Redaktion Tössemer, Postfach, 8406 Winterthur, zu melden.

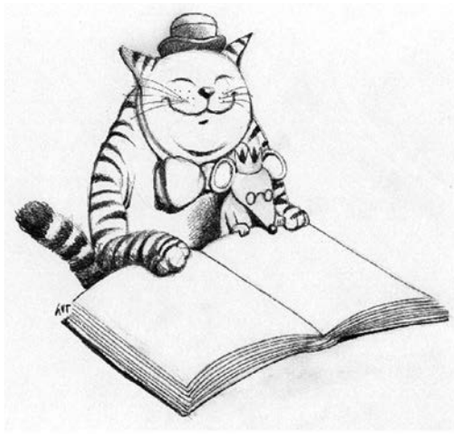
Liebestrank und Liebeszauber – eine Veranstaltung in der Bibliothek im September



Kurt Lussi

Kurt Lussi ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Historischen Museum Luzern und Autor verschiedener Publikationen. Er erzählte uns, wie Wein die Pforten zum Reich der Götter und zum Zauberhimmel der Liebe öffnete und wie unsere Vorfahren Wein auch als Arzneimittel oder Aphrodisiakum schätzten. Zu diesem Zweck zeigte er einige Dias und Ingredienzen, die sehr unterschiedliche Wirkung haben können. Höchst spannend waren auch seine Erzählungen über die Selbstversuche und auch seine Warnungen. Zum Schluss zündete er einige Räucherwaren an, sodass wir alle auch eine Nase voll dieser besonderen Wirkungen nehmen konnten. Die ZuhörerInnen hingen förmlich an seinen Lippen und der Vortrag war mit einem derart breiten Wissen vernetzt, sodass wir alle sehr beeindruckt waren. Über ein besonderes Liebesmittel hat Herr Lussi eine Broschüre geschrieben und gleich auch den passenden Trank auf den Markt gebracht. «Hypokras, der Wein und die Liebe» heisst die Broschüre und kann zusammen mit dem wundersamen Trank bei der Destillerie Studer Escholzmatt bezogen werden. Wir alle konnten davon kosten.

Seine Frau Doris hat zusammen mit Ruth Bosshard eine Weiberbar organisiert, die aus verschiedenen Mixturen bestanden. Die Rezepte stammten aus dem Buch «Hexentrank und Wiesentrank» von Gisela Tscharner, das wir auch in der Bibliothek führen. Einige der verwendeten Zutaten kamen direkt aus dem Garten der beiden Frauen. Es war ein äusserst gelungener Vortrag und ein gediegener Abend.



Lesesommer 2003 – Grenzenlos lesen

Dieses Leseprogramm für Vorschul- und Schulkinder war auch dieses Jahr wieder ein voller Erfolg. Das kontinuierliche Lesen soll zur Gewohnheit werden und dabei Spass machen. 2250 Kinder im Alter von 2 bis 16 Jahren haben am Wettbewerb teilgenommen. Sie haben während mindestens 30 Tagen je 15 Minuten gelesen oder sich vorlesen lassen. Es gab über 250 Preise zu gewinnen, die am Schlussfest vom 3. September bekanntgegeben wurden. Während dem Sommer haben wir in der Bibliothek Töss jeweils am Mittwoch-Vormittag vorgelesen unter dem Thema «Wir sitzen auf einer Luftmatzratze und verreisen in andere Welten». Zudem machte Lisa Mundwiler ein Kamishibai und erzählte Märchen. Die Erwachsenen haben im Sommer sicher die Lesesommer-Katzen an der Decke bemerkt, die von den lesenden Kindern wunderbar bemalt wurden.

Advent in der Bibliothek

Im Advent ist der Lesetisch jeweils geschmückt und lädt zu etwas Ruhe und Musse ein. Wie in anderen Jahren offerieren wir den BesucherInnen der Bibliothek Kaffee, Tee und Weihnachtsgebäck vom 2. bis und mit 20. Dezember 2003.

Kamishibai im Advent

Am Freitag, 19. Dezember um 15.30 Uhr und um 17.00 Uhr kommt das japanische Bilderbuchtheater wieder in die Bibliothek. Wegen der grossen Nachfrage in den letzten Jahren sind wir für eine Voranmeldung dankbar. Das geht auch per Telefon während den Öffnungszeiten.

Weihnachten 2003

Über Weihnachten und Neujahr haben wir wie gewohnt geschlossen. Die Bibliothek ist von Mittwoch 24. Dezember 2003 bis und mit Montag 5. Januar 2004 geschlossen.

Nachwuchs in der Bibliothek

Erlauben Sie mir ein Wort in eigener Angelegenheit. Ich erwarte im November ein Baby und werde deshalb für ca. ein halbes Jahr nicht arbeiten. Ruth Bosshard übernimmt in dieser Zeit die Leitung der Bibliothek. Die anderen Kolleginnen, die alle schon bisher in der Bibliothek gearbeitet haben, erhöhen ihr Pensum, sodass der Betrieb rund weiterläuft. Ich bin meinen Kolleginnen sehr dankbar für Ihre Bereitschaft mehr zu arbeiten und freue mich ca. im Mai meine Arbeit wieder aufzunehmen. Mein erstes Jahr in der Bibliothek Töss war äusserst spannend, und ich freute mich sehr über die vielen bereichernden Kontakte mit Ihnen.

Wir wünschen Ihnen eine schöne und besinnliche Adventszeit und freuen uns auf weitere Begegnungen:

Ruth Bosshard, Ruth Huber,
Kathrin Hubmann, Marianne Nater und
Barbara von Matt (Leiterin)

Bibliothek Töss

Im Zentrum Töss
Zürcherstrasse 102
Postfach 42
8406 Winterthur
Telefon 052 202 34 44
e-mail:
bibliothek.toess@win.ch
Internet:
www.biblioteken-winterthur.ch

Öffnungszeiten

Montag	geschlossen
Dienstag	15 – 20 Uhr
Mittwoch	10 – 18 Uhr
Donnerstag	15 – 18 Uhr
Freitag	15 – 18 Uhr
Samstag	10 – 13 Uhr

Hairstylistin
Alenka

Zürcherstr. 92
8406 Winterthur

Tel. 052 202 14 88
ohne Voranmeldung

bedient Sie
zu Ihrer Zufriedenheit

maler leuppi

Werkstatt:
Reutgasse 11
8406 Winterthur
Telefon 052 202 28 80

ob Klein- oder Grossauftrag
wir freuen uns,
Sie zu bedienen

KUNDEN-ABTEILUNG

- Abbrüche
- Umbauten, Renovationen
- Neubau, Tiefbau
- Verputzsysteme im Feuchtbereich
- Injektionen
- Kernbohrarbeiten
- Gesamtlösungen für Ihr komplett dichtes Bauwerk

LEEMANN+BRETSCHER AG
TELEFON 052 209 02 22

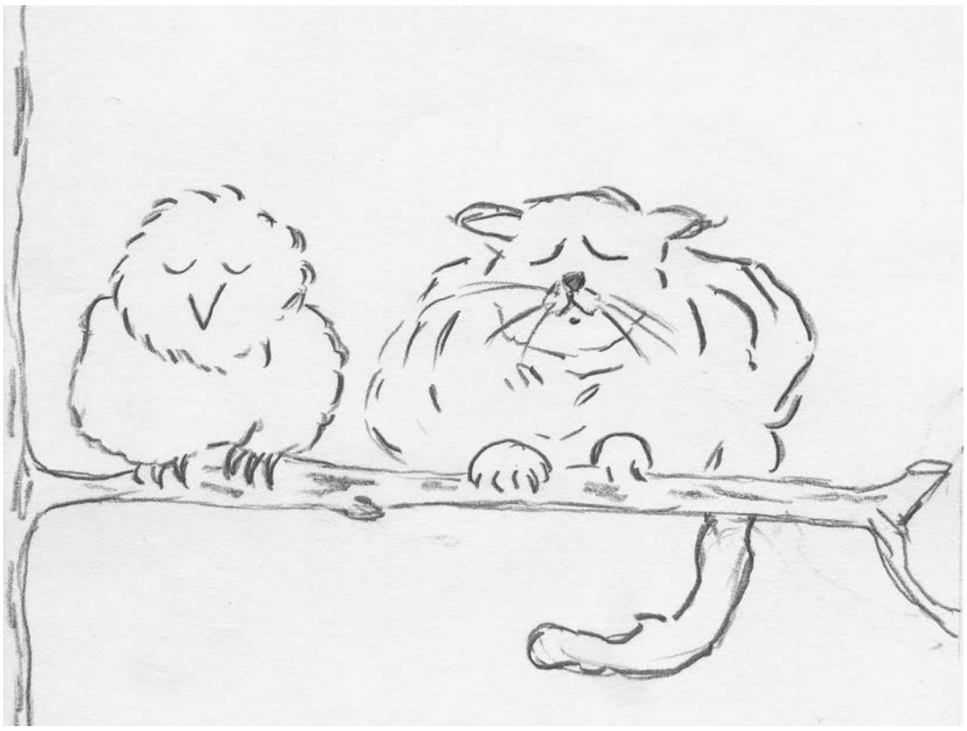
STATIONSSTRASSE 20
8406 WINTERTHUR

- Professional Foto & Video
- Studio & Reportage
- Exklusive Fotoalbum
- Geschenkartikel
- Bomboniere

Art-Foto-Studio
Parisi
Neue Adresse:
Schützenstrasse 81
8400 Winterthur
Tel. 052 203 36 60

Beratung zu Schlafstörungen in der Apotheke

Der Schlaf ist doch die köstlichste Erfindung! *Heinrich Heine*



Zeichnung: Carine van Diest.

… und obendrein ungeheuer wichtig! Das wunderbare Gefühl, so richtig ausgeschlafen zu sein, hat gewiss jeder schon einmal gehabt – wir fühlen uns wohl und erholt, sind fit für die Anforderungen des Alltags und blicken optimistisch in die Zukunft. Hingegen führt ein Schlafdefizit zu einer Störung der Wahrnehmungsleistung und der koordinativen Fähigkeiten. Übermüdete Menschen leisten tagsüber weniger, verursachen häufiger Unfälle und sind anfälliger für Krankheiten.

Schlaf stellt eine periodisch auftretende Änderung der Bewusstseinsform dar. Unser Organismus nutzt diese Zeit, in der ihm keine körperlichen und geistigen Leistungen abverlangt werden, um sich mehr den Vorgängen des Stoffwechsels zu widmen.
Unser Schlaf läuft nicht gleichförmig ab. Er beginnt mit einer Phase tiefen Schlafes, die gefolgt wird von einem Abschnitt, der durch rasche Augenbewegungen gekennzeichnet ist, dem sogenannten REM-Schlaf (REM = Rapid Eyes Movement). Nach etwa 90 Minuten beginnt dieser Zyklus erneut, wobei wir während eines gesunden Nachtschlafes ca. 3 – 6 dieser Zyklen durchlaufen.
Daraus ergibt sich eine normale Schlafdauer des Menschen von 6 bis 8 Stunden. Sollten Sie mehr oder weniger schlafen, ist das auch kein Problem. So weiss man beispielsweise von Napoleon, dass ihm vier Stunden Nachtschlaf genügten. Wichtig ist aber, dass der Schlaf als erholsam empfunden wird und die Befindlichkeit am Tag nicht beeinträchtigt ist. Des weiteren ist bekannt, dass die Dauer des täglich benötigten Schlafes mit zunehmendem Alter abnimmt. Nach dem 50. Lebensjahr sind oft weniger als 6 Stunden Schlaf ausreichend.
Jedoch können sich nicht alle Menschen eines gesegneten Nachtschlafes erfreuen. Umfragen zufolge leiden in der Schweiz rund 35 % der Bevölkerung unter Schlafstörungen. Dazu zählen Ein- und Durchschlafstörungen, Schlaflosigkeit (Insomnie) und auch die Tagesschläfrigkeit (Hypersomnie). Die Betroffenen klagen über Tagesmüdigkeit, Schlappheit oder Konzentrationsschwierigkeiten. Dies führt zu Reizbarkeit depressiver Stimmungslage, erhöhtem Alkohol- und Schlafmittelkonsum.
Dabei ist Alkohol eher ein ungeeignetes Schlafmittel. Nach einem halben Liter Rotwein tritt der Schlaf zwar schnell ein, es kommt aber zu Durchschlafstörungen. Die Kombination von Alkohol und Arzneimitteln sollte erst recht vermieden werden, da es zu gefährlichen Wechselwirkungen kommen kann, die nicht nur den Schlaf stören können
Die Gründe für Schlafstörungen sind sehr vielfältig. Oft sind es Ereignisse unseres täglichen Lebens, die uns bis in den Schlaf hinein «verfolgen» – Stress auf der Arbeit, Ärger mit Freunden oder in der Familie. Aber auch Schichtarbeit, eine ungewohnte Schlafumgebung, Umwelteinflüsse wie Lärm, Licht oder eine ungeeignete Raumtemperatur, ein spannender Fernsehfilm, intensives Sporttreiben kurz vor dem Schlafengehen und der Genuss anregender Substanzen (Kaffee, schwarzer Tee, Eistee, Red Bull) kommen in Frage. Letzteres trifft auch auf das Stimulans Nikotin zu. Dieses bewirkt beispielsweise, dass Raucher in der Regel langsamer einschlafen als Nichtraucher. Ebenso kann die Einnahme von Medikamenten zu einer Beeinflussung des Schlaf-Wach-Rhythmus führen.
Meistens sind Schlafstörungen vorübergehend oder können durch das bewusste Vermeiden solcher offensichtlichen Ursachen selbst behoben werden. Der natürliche Schlaf stellt sich nach kurzer Zeit wieder ein. Erst bei länger andauernder Schlaflosigkeit (mindestens 3 Wochen) ist an körperliche oder seelische Erkrankungen zu denken, weshalb ein Arzt konsultiert werden sollte.
Hilfreich für die Aufklärung schlafbeeinflussender Faktoren ist das Führen eines Schlaftagebuches über mindestens 7 Tage. Es sollten subjektive Beobachtungen wie Schlafqualität, Einschlafdauer, Ausmass von Wachphasen, körperliche Beschwerden aber auch die Tagesbefindlichkeit- und Leistungsfähigkeit sowie mögliche Ursachen festgehalten werden.
Zur Förderung des gesunden Schlafes gibt es einige sogenannte schlafhygienische Grundregeln, deren Beachtung Vorrang vor einer medikamentösen Therapie hat. Dabei kann jeder seine eigenen Methoden oder sein eigenes Einschlafritual herausfinden.
Wichtig ist, dass man regelmässig zur selben Zeit ins Bett geht und zuvor Ruhe und Entspannung findet. Hilfreich sind das Hören von ruhiger Musik, ein warmes Bad, ein leichter Spaziergang oder auch das Trinken eines Schlaftees.
Schlafen Sie solange, dass Sie sich morgens ausgeruht fühlen. Sollten Sie nachts erwachen und nicht wieder einschlafen können, lesen Sie oder beschäftigen Sie sich mit entspannenden Dingen. Wenn man Termine oder andere wichtige Dinge niederschreibt, kann man leichter einschlafen, ohne Angst haben zu müssen, etwas zu vergessen.
Schlafen Sie in einem gut gelüfteten, eher kühlen Raum. Zur Entspannung können angenehme Düfte und Aromen vorsichtig eingesetzt werden.
Bei leichteren Beschwerden sind pflanzliche Präparate in Tropfen- oder Drageeform empfehlenswert. Beruhigend, entspannend und schlafanstossend wirken Baldrian, Hopfen, Passionsblume, Melisse und Lavendel. Besonders bei Durchschlafstörungen kann Haferextrakt guten Erfolg bringen.

Birgit Lange
Zentrum-Apotheke

In den letzten Wochen fand gesamtschweizerisch in fast allen Apotheken eine Beratungsaktion statt. Damit bemühen sich die Apotheken, einen Beitrag zur Vorsorge, Abklärung und Therapie von Schlafstörungen zu leisten. Wie im letzten Jahr mit der Blutzuckermessung sollen heuer mit einem Fragebogen neue Erkenntnisse zum Auftreten und zur Verbreitung von Schlafstörungen gewonnen werden. Die Apotheken, ihr Verband und einige Pharmafirmen finanzieren diese jährlichen Aktionen.

Soziale Dienste

Beratungsstellen städtische

Regionales Arbeitsvermittlungszentrum (RAV)
Museumstr. 3, Tel. 052 267 59 77

INFO-Telefon für Stellensuchende/ Arbeitslose
Telefon 052 267 63 33

Berufs- und Laufbahnberatung
Mühlestrasse 5, Telefon 052 267 55 28

Beratungsstelle für das Alter
Technikumstr. 73, Telefon 052 267 56 28

Jugendsekretariat
Zeughausstr. 76, Telefon 052 267 56 56

Sozialberatung
Lagerhausstr. 6, Telefon 052 267 56 34

Beratungsstelle für Jugend- und Drogenprobleme
Tösstalstrasse 19, Telefon 052 267 59 00

Winterthurer Fachstelle für Alkoholprobleme
Technikumstr. 1, Telefon 052 267 66 10

Mütter-, Väterberatung
Beratung mit Frau M. Marty
– Ref. Kirchgemeindehaus, Stationsstrasse 3a, am 1., 2., 3. und 4. Mittwoch des Monats, 14.00–16.00 Uhr
– Freizeitanlage Dättnau, am 1. Dienstag des Monats,14.00 – 15.30 Uhr
Telefon Sekretariat 052 267 56 56

nicht städtische

Dargebotene Hand / tele-hilfe
Telefon 143

Pro Infirmis
Römertorstrasse 1, Tel. 052 245 02 72

Beratungs- und Sozialdienst der ref. Kirchgemeinde
Jugend- und Familienberatung
Stationsstr. 3a, Telefon 052 203 73 65

Frauen-Nottelefon Winterthur
Beratungsstelle gegen *sexuelle* Gewalt
Telefon 052 213 61 61

Kinder- u. Jugendpsychiatrischer Dienst des Kantons Zürich
Rosenrain 17, Telefon 052 213 96 78

Pro Juventute
Zum Hölzli 33, Telefon 053 233 59 26

Kriseninterventionszentrum ipw Klz
Bleichestr. 9, Telefon 052 222 70 21

AIDS – INFO-Stelle
Technikumstr. 84, 052 212 81 41

Pro Senectute Kanton Zürich
Brühlgartenstr. 1, Tel. 052 269 24 24

Rechtsberatung
Gewerkschaftsbund Winterthur
Technikumstr. 90, Telefon 052 213 92 62

Vereinigung zur Begleitung Schwerkranker
Winterthur-Andelfingen, Tel. 079 776 17 12

Vermittlungsstelle für freie Psychotherapieplätze
Telefon 052 243 07 23
www.psychotherapiewinterthur.ch

Ambulante spitalexterne Dienste

Spitex:
Zentrum Töss, Schlosstalstrasse 15
Telefon 052 203 79 75

Krankenpflege, Hauspflege, Haushilfe
Anmeldung und Auskünfte
Montag bis Freitag 08.00 – 11.00 Uhr
Sprechstunde Montag bis Freitag
15.00 – 16.00 Uhr

Pro Senectute
Brühlgartenstrasse 1
Mahlzeitendienst Telefon 052 269 24 25
Reinigungsdienst Telefon 052 269 24 38

Wirtschaftliche Hilfe

Alimentenhilfe
Zeughausstr. 76, Telefon 052 267 56 56

Zusatzleistungen zur AHV/IV-Rente (Beihilfe)
Lagerhausstr. 6, Telefon 052 267 64 84

Sozialhilfe
Lagerhausstr. 6, Telefon 052 267 56 34

Auenrain-Garage
Cist Autoreparaturen und Handels AG
Auenrainstrasse 44 · CH-8406 Winterthur
Telefon 052 202 88 11 · Fax 052 203 11 97
Natel 079 436 39 69
mazda

Ristorante Pizzeria
CARDINAL
• wechselnde Monatsspezialitäten
• Gartenwirtschaft
• Pizzakurier
Telefon 052 202 27 27
Neue Öffnungszeiten
Montag 17.30 – 23 Uhr
Dienstag bis Sonntag
11 – 14 Uhr / 17 bis 23 Uhr
Agnesstrasse 42
8406 Winterthur
Telefon 052 202 16 46

Stadt Winterthur
Kreative,
Autofreaks, Sportbegeisterte, Pilzesammler, Thrillerfans und Biographienverschlinger können sich bei uns sattlesen, sattsehen und satthören.
Die Bibliothek in Ihrem Quartier:
Bibliothek Töss
im Zentrum Töss

Gesundheitsmassagen
Monika Eschmann
Dipl. Masseurin
craniosacral_flow®
die sanfte Behandlung mit breitem Wirkungsspektrum
Unterstützung der Selbstheilungskräfte
Tiefenentspannung für Körper – Geist – Seele
Schlosstalstrasse 30
8406 Winterthur
Tel. 052 203 66 68

GM
... die junge dynamische Garage mit dem OPEL-Verkaufs-Programm!
OPEL
Auwiesen-Garage
Offizielle OPEL-Lokalvertretung
M. Klaiber
Auwiesenstrasse 53
beim Schwimmbad Töss
8406 Winterthur
Telefon 052 203 89 90

Neues Buch zur Geschichte des Kloster Töss

«… Wir hatten auch eine selige Schwester …»

Robert Heinrich Oehninger: «Wir hatten eine selige Schwester» 33 Lebensberichte über Dominikanerinnen aus dem Kloster zu Töss bei Winterthur. Nach dem mittelhochdeutschen Text von Elsbeth Stagel (1300–1360). Werd-Verlag Zürich, 2003.

Das Leben im Kloster Töss hat die Nonne Elisabeth Stagel vor rund 700 Jahren in 33 Lebensgeschichten ihrer Mitschwestern festgehalten. Robert Heinrich Oehninger hat diese mittelhochdeutschen Geschichten übersetzt und kommentiert herausgegeben.

Die meisten Tössemerinnen und Tössemer wissen, dass die Bezeichnung «Klosterstrasse» an das Frauenkloster erinnert, das sich einst dort befand, wo heute die Werkhallen und Bürogebäude der Firma Rieter stehen. Als 1833 Heinrich Rieter die meisten Klostergebäulichkeiten erwarb, verschwanden innert kurzer Zeit auch die letzten Zeugen klösterlichen Lebens. Der Kreuzgang mit den wunderschönen Bildern, die Klosterkirche und vieles andere mehr musste den Einrichtungen zur Herstellung von Spinnereimaschinen weichen. Etwas aber ist erhalten geblieben: die «Viten», welche Elsbeth Stagel (1300–1360), die Tochter eines Zürcher Ratsherrn und selber Nonne im Kloster zu Töss über 33 ihrer Mitschwestern verfasste.
Diese Lebensbeschreibungen vermitteln uns ein Bild über das klösterliche Dasein von damals. Robert Heinrich Oehninger, der bekannte Autor und langjährige Stadtpfarrer in Winterthur hat sich in zehnjähriger Fleissarbeit mit diesen Viten befasst und sie in diesem Jahr in einer zweibändigen Ausgabe unter dem Titel «Wir hatten eine selige Schwester» herausgegeben. Im ersten Band sind die 33 Lebensberichte von Nonnen in der mittelhochdeutschen Fassung von Elsbeth Stagel nebst der Übersetzung Robert Heinrich Oehningers abgedruckt. Sie – verehrte Leserinnen und Leser – werden bald erleben, dass das Verstehen und Verarbeiten dieses Mittelhochdeutschen etwelche Mühe bereitet! Im zweiten Band vermittelt R. H. Oehninger in einer Art «erzählendem Kommentar» noch viele Erläuterungen und Wissenswertes zu den einzelnen Viten. Dieser zweite Band ist übrigens reich illustriert. Die Bildauswahl besorgte die Kunsthistorikerin Silvia Volkart, welche im Dättnau wohnhaft ist.

Zu erwähnen wäre noch, dass Robert Heinrich Oehninger schon vor drei Jahren – also anno 2000 – das Buch «Der Schleier der Prinzessin» herausgegeben hat. Es hat das Leben der ungarischen Königstochter Elisabeth zum Inhalt. Auch sie war von 1308–1336 Nonne im Kloster Töss. Unklar ist aber, ob ihre Lebensbeschreibung auch aus der Feder Elsbeth Stagels stammt. Übrigens wurde in der Märzausgabe des Jahres 2000 ausführlich darüber berichtet.

Wenngleich die Lektüre dieser Viten vom Inhalt her nicht jedermanns Sache ist, so stellen diese Werke Robert Heinrich Oehningers doch eine wertvolle Bereicherung des Tössemer Schrifttums dar.

Hans Raas

XXI Von der salgen •S• gertruten von wintertur.

Wir hattend och ain tugendhafti sålge schwester, hies schwester Gertrut von Wintertur, die was als gar erbarmhertzig úber arm lút das sy recht was genamt ain můtter der armen und ain sunderlich frúnd únsers heren frúnden. Und was ir ward gegeben, das gab sy ales gantzlich von ir den armen, das úns dik dunk das ir ir notdurft gebrest. Sy dunkt dich selber unwirdig das sy den armen frölich gab. Sy dunkt och das es ir ain grosse uner wer gewesen, ob man únt nach irem tod hinder ir fund. Sy hat also gar fil sunderlicher tugent an ir das es zelang wurd zeschribent. Sunderlich so hat sy das Gloria patri in als grosser er: wa sy och in dem kloster was, so sy es las alt hort lesen, so naig sy.

Sy sach och dik gar schön und wunderlich gesichten. Sunderlich ze ainem mal an dem stillen fritag do las sy den salter mit dem cofent, und giengent ir die ogen zů licht kum ains Ave Maria lang, und do dunkt sy wie ain langer zierer herr das refetar uf gieng, und was im aller sin lib foll wunnden, und was allen berunnen mit blůt, und was das gar ain erbårmklich gesicht. Und also gieng er hin uff ston fúr die schwestren die den psalter in der gemaind lasent, und sprach gar senfteklich: ‹Mit disem gebet werdent mir min wunden gehailet.› Aber etlich schwestren lasent nit mit der gemaind: gen den tåt er nit dem gelich. Und do verstund sy wie loblich im der gemaind gebet ist.

Dise sålig schwester hat als süsseklich gelebt das ain grosse klag zů ir begrebt was, und fand man wenig únt hinder ir, do sy gestarb, won sy was mit den armen, und da von ward sy vor Got richer denn ob sy ain kúnkrich ze selgret hetti gegeben.

XXI Von der seligen Schwester Gertrud von Winterthur

Wir hatten auch eine tugendhafte, selige Schwester, die hiess Schwester Gertrud von Winterthur, die war überaus barmherzig mit armen Leuten, so dass sie zu Recht eine Mutter der Armen und eine wahre Freundin von unseres Herrn Freunden genannt wurde.

Und was sie je geschenkt bekam, das gab sie alles wieder an die Armen weiter, so dass uns oft schien, sie leide selber Not. Sie kam sich selber unwürdig vor, so, dass sie den Armen freimütig gab. Es dünkte sie auch, dass es eine grosse Unehre wäre, wenn man nach ihrem Tode noch etwas auf ihr fände. Sie besass derart viele ausserordentliche Tugenden, dass es zu weit führte, sie aufzuschreiben. Besonders hielt sie das Gloria patri in hoher Ehre. Wann immer sie im Kloster war, wenn sie es las oder lesen hörte, so verneigte sie sich.

Sie schaute auch oft besonders schöne und wundersame Gesichte. Besonders einmal am Karfreitag: Sie las mit dem Konvent den Psalter, da wurden ihr während der kurzen Dauer eines Ave Maria die Augen hell, und es kam ihr vor, wie wenn ein grosser, würdiger Herr das Refektorium durchschritte, und sein Leib war voller Wunden und von Blut überströmt, es war ein jammervolles Ansehen. Und dergestalt trat er vor die Schwestern hin, die gemeinsam den Psalter lasen, und sprach mit sanfter Stimme: «Mit diesem Gebet werden mir meine Wunden geheilt.»

Aber einige Schwestern hatten nicht mit den andern zusammen gelesen. Zu ihnen verhielt er sich nicht auf gleiche Weise. Da erfasste sie, wie löblich ihm das gemeinsame Gebet ist.

Diese Schwester hat so beseelt gelebt, dass bei ihrem Begräbnis grosse Trauer herrschte. Man fand, als sie starb, nur wenig, was sie hinterlassen hatte, denn sie hatte es mit den Armen gehalten, und darüber war sie vor Gott reicher, als wenn sie ein Königreich als Vermächtnis für ihr Seelenheil hingegeben hätte.

Kosm. Fusspflege

«Zentrum Töss»
im Hochhaus 9. Stock
8406 Winterthur
Telefon
052 202 00 70

Mit diesem Bon
20%
Ermässigung

Testen Sie die neuen Modelle von Honda, Chrysler und Jeep.

Garage H. Bühlmann AG, Steigstrasse 8, 8406 Winterthur, Tel. 052 260 07 60, www.buehlmann.ch

AMMANN AG **Rolladen + Storen**
Zürcherstrasse 79, Winterthur
Telefon 052 203 12 52

stellt alles in den … *…Schatten*

Aluminium-Jalousie-läden

45 JAHRE

Schweizer Qualität
wetterbeständig
dauerhaft
pflegeleicht

TOPAS
PERSONALBERATUNG & CONSULTING GMBH
Ihr Profi für:
Dauerstellen
Try & Hire
Temporäreinsätze
Zürcherstrasse 200, 8406 Winterthur
Tel. 052 203 25 35, Fax 052 203 33 68
E-mail: topas@topas-personal.ch
www.topas-personal.ch

Winti Heizungen + Sanitär GmbH

- Neu- und Umbau von Heizungs- und Sanitärinstallationen
- Diverse Haushaltgeräte (Zug, Miele usw.)

Stefan Lüber
Spitzweg 1, 8404 Winterthur
Telefon und Fax: 052 242 74 33

CAFÉ · CONFISERIE
LIENHARD
WINTERTHUR-TÖSS
Zürcherstrasse 212
Telefon 052 202 93 33

Ihre Café-Confiserie
Nicht nur Sonntags die Nr. 1

Auf Ihren Besuch freuen sich
R.+E. Lienhard und Personal

Schütze Dich vor Einbrechern und schmücke Dein Haus

seit über 25 Jahren Ihr Fachgeschäft

WÜTHRICH AG
METALLBAU-KUNSTSCHLOSSEREI
Winterthur 052 203 88 56 Wittenwil 052 365 32 48

TOYOTA
GARAGE BLUMENAU
Service – Reparaturen – Verkauf
Dättnauerstrasse 22
8406 Winterthur
Telefon 052 202 24 25
Fax 052 202 24 45
E-Mail: garage-blumenau@swissonline.ch

SCHENKEN MACHT FREUDE!

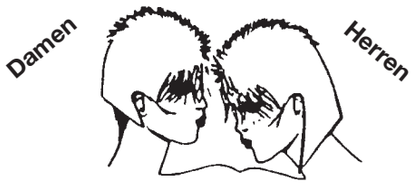
BLUEMELADE TÖSS
Zürcherstrasse 100 8406 Winterthur
Tel. 052/ 203 25 02
Mittwochs geschlossen

- ⇨ Spezielle Sträusse
- ⇨ Geburtstags- und Jubiläumsgeschenke
- ⇨ Hochzeitsbinderei
- ⇨ Trauergebinde

… und viele aussergewöhnliche Geschenksideen

Auf Ihren Besuch freut sich
Rahel Brotzer

Coiffure VENUS



Zürcherstrasse 93 • Tel. 052 202 63 58

Peter Berrisch
Malergeschäft

Eichliackerstrasse 49
8406 Winterthur
Tel./Fax 052 203 83 77
Natel 079 336 94 54

Malerarbeiten
Tapeziererarbeiten
Fassadenrenovationen

Personenwagen · Personenbusse · Nutzfahrzeuge
Autotransporter · Anhänger · Invalidenbus

202 33 33
052
Mietauto AG
Auwiesenstr. 55 · 8406 Winterthur
Hochreutener
www.mietauto.ch

Fussball 3. Liga FC Töss: Die Marschrichtung stimmt

Der Griff in die Trickkiste

Nie um eine unkonventionelle Aktion verlegen: Töss-Trainer Wolfgang Schickli.

Der neue Trainer des FC Töss, Wolfgang Schickli, kündigte bereits vor seinem Amtsantritt an: «Ich kann knallhart sein. Und meine Methoden sind nicht immer konventionell.» Keine leeren Worte – wie die Töss-Spieler am eigenen Leibe erfahren mussten. Doch der bisherige Erfolg gibt dem Trainer recht.

Nach zweimal knapp verpasstem Aufstieg in die zweite Liga stapelte man für diese Saison beim FC Töss etwas tiefer. Der Grund: Trainier Yannick Schwéry verliess den Club Richtung Winterthur, einige Spieler wanderten ab. Doch mit der Verpflichtung des Trainergespanns Wolfgang Schickli (39) und Ercüment Sahin (35) gelang dem FC Töss ein Glücksgriff. Denn statt wie offiziell prognostiziert im Mittelfeld kämpft die erste Mannschaft des FC Töss auch diese Saison wacker an der Tabellenspitze mit. Und besonders erfreulich: Dies nicht zuletzt dank dem Einsatz zahlreicher, eigener B-Junioren.

Doch der Reihe nach: Gleich zu Beginn musste Töss gegen den Aufsteiger Schwamendingen und Absteiger Megas Alexandros antreten. Das erste Spiel wurde trotz Absenzen einiger Stammspieler – selbst Co-Trainer Sahin musste in die Hosen – erwartungsgemäss gewonnen. Das zweite gegen die starken Griechen (und momentanen Leader) mit 3:1 verloren. Doch die Tössemer fingen sich – und nach diskussionslosen 3:2 und 4:1 Auswärtssiegen (Neuhausen und Centro Gallego) sowie einem mässigen 1:1 Auswärts-Unentschieden (Kollbrun-Rikon) durfte man als Tabellenzweiter zu Hause das Schlusslicht, den FC Flurlingen, empfangen.

Um den Gegner nicht zu unterschätzen, legte Töss-Trainer Schickli – wohl in Anlehnung an den SVP-Wahlkampf – vor dem Match ein nacktes Poulet auf den Massagetisch. Dieses sollte den Töss-Spielern die Situation von Gegner Flurlingen symbolisieren. Schickli: «Flurlingen wurde in den letzten Spielen regelrecht gerupft und mit vielen Gegentoren eingedeckt. Ich wollte meinen jungen Spielern mit dem Poulet demonstrieren, dass der Gegner in einer solchen Situation wohl über Kampf und Disziplin wieder zu etwas Flaum und ersten Federn kommen will.» Doch die ungewöhnliche Motivationsrede nützte nichts, und die dunkle Vorahnung des Trainers bewahrheitete sich. Statt weiteren Punkten setzte es gar ein veritables Debakel ab. Gleich mit 1:5 wurde der FC Töss vor dem eigenen Anhang gedemütigt. Ein böses Erwachen für Spieler, Trainer aber auch die Fans.

Nun: Die nächsten psychologischen Schachzüge Schicklis fruchteten mehr. So hing nach dem missglückten Flurlingen-Spiel vor dem kommenden Match gegen Thayngen ein Plakat mit folgendem Wortlaut in der Töss-Kabine: «Ein einziger Tritt daneben kann man oft nur durch tausend Meilen Umweg wieder gut machen.» Diesmal hatte die Mannschaft des FC Töss die Botschaft verstanden: Die Partie wurde dank viel Einsatz gewonnen. Und auch das folgende, schwere Auswärtsspiel gegen Aufstiegsfavorit Schaffhausen konnte dank diszipliniertem Kampf und konsequentem frühen Störens siegreich gestaltet werden. Erneut ohne Gegentreffer.

Nach dem Abschlusstraining vor dem dritten Auswärtsspiel in Ramsen hatte Trainer Schickli erneut ein schlechtes Gefühl. Aufgrund der ungenügenden Leistung schickte der 39-jährige Team-Verantwortliche neben dem üblichen Aufgebots-SMS für das Spiel vom Sonntag gleich noch eine Einladung für ein «Nachsitzen» am Sonntagmorgen um 6 Uhr (!). Die Spieler gehorchten – und da zu jener frühen Morgenstunde die Flutlichtanlage noch nicht in Betrieb war, trainierten die Akteure im Licht einiger Auto-Scheinwerfer. Thriller-Autor Stephen King hätte an dieser gespenstischen Stimmung seine liebe Freude gehabt. Der Trainer verteidigte seine «Spinner-Idee»: «Wer gegen vermeintlich schwächere Mannschaften Punkte verschenkt und im Abschlusstraining derart schwach trainiert, muss sich nicht wundern, wenn der fussballverrückte Trainer in die Trickkiste und zu unkonventionellen Massnahmen greift.» Nun: Es half. Es dauerte zwar bis zur 85. Minute, doch dann erlöste Enzo Guadagnino mit einem herrlich getretenen Freistoss den nach Ramsen mitgereisten Töss-Anhang mit dem Sieg bringenden 1:0.

Dank seriöser Arbeit, intaktem Mannschaftsgeist, aber auch dank den unkonventionellen Methoden des Trainers – der wie vor seinem Amtsantritt versprochen, konsequent auf junge Spieler aus dem eigenen Nachwuchs wie z. B. Claudio Bilotta, Cappellini, Giordano oder Münger setzt – wird der FC Töss in Tuchfühlung der Spitze überwintern. Und man darf jetzt schon gespannt sein, mit welchen Tricks Schickli seine Jungs während der Rückrunde motivieren wird.

Raoul Schwinnen

Töss-Hüter Bruno Meili fängt den Ball sicher vor dem anstürmenden Gegner.

Gegen Mexas Alexandros musste gar der früher FCZ-Spieler und heutige Töss-Co-Trainer Ercüment Sahin (5) in die Hosen.

Der routinierte Libero Remo Todesco verleiht der jungen Töss-Abwehr Sicherheit.

Herbstlager der Pfarrei St. Josef Töss in Grimentz (VS)

Surfen durchs Völkernetz

Auf der Suche nach dem Virus surfen sie durchs Völkernetz: die 36 Jugendlichen, die am Herbstlager (HELA) der Pfarrei St. Josef Töss teilnahmen.. Am Samstag, den 4. Oktober um 7.20 Uhr ging's los. 36 TeilnehmerInnen zwischen 9 und 16 Jahren und 11 LeiterInnen haben sich am Bahnhof Winterthur bei der Milchrampe versammelt. Passanten mögen sich gewundert haben, denn einige sahen aus wie ZigeunerInnen, andere wie IndianerInnen und manche waren sogar nur mit Fellen bekleidet. Das hatte seinen guten Grund: Dieses Jahr zog es uns nach Grimentz (VS).

Die Vorbereitungen für das He-La 2003 hatten schon lange vor den Herbstferien begonnen. Das 11-köpfige LeiterInnenteam hatte auch dieses Jahr ein einmaliges Programm auf die Beine gestellt. Was wir dann genau in Grimentz erlebt haben, kann man den folgenden Berichten der TeilnehmerInnen entnehmen.

Sonntag, 5. Oktober
«Um 8.15 Uhr assen wir unseren ersten Zmorgen im He-La 2003. Am Morgen dekorierten wir unser Lagerhaus. Das Haus sah danach voll cool aus! Das Mittagessen bestand aus Wienerli und Minestrone. Danach erledigten wir wie jeden Mittag die Ämtli. Am Nachmittag gingen wir das Dorf erkunden, mit einem Foto-OL. Am Abend hielt Herr Ruhwinkel einen Gottesdienst ab, das Thema waren Steine, weil wir an diesem Tag die Steinzeit besucht hatten. Am selben Abend lernten wir auch noch Dr. Antivirus kennen. Er erklärte uns, was zu tun ist, wenn der Virus zuschlägt. Wie z. B. beim Nachtessen, als es Salz im Tee hatte.»

Montag, 6. Oktober
«Am Morgen fand die Demowahl statt. Es gab ein Rednerpult und ein Richter. Zuerst machten wir eine Petition, alle durften für so viele Stimmen abgeben, wie sie wollten. Nachdem die Leiter ausgezählt hatten, gab es die ersten Ausscheidungen. Alle die noch zur Wahl standen, mussten sich selbst präsentieren oder auch ein Team für sich zusammenstellen. Und nach den Präsentationen wurde nochmals abgestimmt».

Mittwoch, 8. Oktober
«Heute durften wir länger schlafen. Um 10.00 Uhr begann das Programm. Es gab verschiedene Ateliers: Viele waren beim Hip Hop und Schottischen Tanz, nur zwei waren beim «Bändeli knüpfen», drei Teilnehmer hatten sich beim Radio eingeschrieben, davon waren zwei Demoleiter, dann konnte man aus Schallplatten eine Schale formen und man hatte noch die Möglichkeit ein Portemonnai zu basteln».

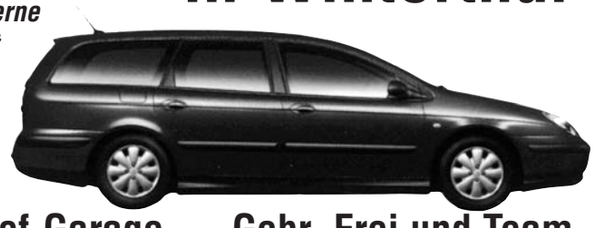
Donnerstag, 9. Oktober
«Wir verbrachten den ganzen Tag draussen. In Gruppen aufgeteilt suchten wir im Wald Minen».

Dienstag, 14. Oktober
«Am Abend gab es Disco. Es wurde eine Art Vorausscheidung für die He-La-Hits gemacht. Um 11.45 Uhr kamen die Leiter gute Nacht sagen und einige Teilnehmer und Leiter biwakierten in der Nähe der Kletterwand».

Mittwoch, 15. Oktober
«Es war der Tag, an dem wir einen Ausflug gemacht hatten. Da es schönes Wetter war, gingen wir eine Kupfermine besichtigen. Nach dem Zmorgen fuhren wir mit dem Postauto nach Zinal und dort machen wir eine kleine Wanderung. Die Minenführung wurde von einem Welschen, der Berndeutsch sprach, gemacht. Er erklärte uns sehr viel und so kompliziert mit so vielen verschiedenen Namen und Steinarten und so, da konnte man sich nicht wirklich viel behalten. In der Mine war es sehr kalt und dunkel. An ein paar Orten war es feucht und irgendwie gruselig und da die Decke oft sehr niedrig war, kam es nicht selten vor, dass jemand die Birne anschlug».

Ihr seht, in den zwei Wochen He-La haben wir viel Interessantes erlebt. Und diese Berichte sind nur ein Ausschnitt aus dem vielfältigen Lagerleben in Grimentz. Nächstes Jahr geht's dann in die Innerschweiz. Reserviert euch die kommenden Herbstferien schon jetzt für das He-La 2004! Wir Leiterinnen und Leiter freuen uns auf eine aufgestellte Kinderschar.

Bis dann!

Ihre Citroën-Vertretung in Winterthur
Top-Moderne Werkstatt

Bahnhof-Garage Gebr. Frei und Team
Schlosstalstr. 211, 8408 Winterthur, Tel. 052 224 01 01

Thalmann Wohnhandwerk GmbH
Tössfeldstrasse 34
8406 Winterthur
Telefon 052 202 86 30
Fax 052 202 26 48
Bodenbeläge
Parkettarbeiten
Polsteratelier
Vorhangdekorationen
Wohnberatung
Qualitätsmöbel
Stilmöbel
Moderne Leuchten

Stadtharmonie Eintracht

Konzentration und Lampenfieber

Cagla Tas.

150 Ostschweizer Solisten musizierten am Wochenende vom 4. und 5. Oktober 2003 in Märstetten. Auch von der Stadtharmonie Eintracht Winterthur-Töss beteiligten sich 8 Jungmusikantinnen und –musikanten an diesem friedlichen Wettkampf.

Aufgeteilt war der Wettbewerb in zwei Teilnahmekategorien. Am Samstag fand der Slow-Melody-Wettbewerb statt. Hier starteten die Teilnehmer, aufgeteilt nach Alterskategorien. Hier beteiligten sich 4 Tössemer Jungmusikanten. Jessica Meier, mit ihren 9 Jahren eine der jüngsten Teilnehmerinnen überhaupt, spielt seit 2 Jahren Querflöte. Das Besondere und wohl auch schwierige bei diesem Slow-Melody-Wettbewerb ist, dass ohne jegliche Begleitmusik vorgetragen wird. Eine knappe Minute dauert ihre Fantasie in G-Dur. Dann der Applaus, er ist verdient. Das Mädchen strahlt übers ganze Gesicht und ihre Augen glänzen. «Vor und während dem Auftritt bin ich sehr nervös gewesen» erzählt sie später. «Ich muss dann immer lachen. Und wenn alles vorbei ist, manchmal sogar ein bisschen weinen» fährt sie fort und tupft verstohlen am rechten Auge herum. Sie erreichte mit ihrem Vortrag den 8. Schlussrang in ihrer Kategorie.

Weitere TeilnehmerInnen:

3. Rang (mit Pokal)	Cagla Tas Saxophon
4. Rang	Alexandra Hänsli Querflöte
5. Rang	Nicole Böckli Saxophon

Am Sonntag fand dann der eigentliche Solisten Wettbewerb statt. Hier waren wiederum 4 Teilnehmer aus Töss dabei. Alle bei den Percussionisten und Schüler unseres Schlagzeuglehrers und Vice-Dirigenten Willi Forster. Martin Meier startete in der Kategorie «Set-up» und erreichte den 3. Platz (mit Pokal). Stefanie Böckli spielte ihr Stück «Das Wüstenkamel» auf dem Marimbaphon so gut, dass es ebenfalls zu einem 3. Platz (mit Pokal) ausreichte. In der Kategorie Xylophon startete Josua Forster. Mit der Komposition «Tessaloniki» erreichte er ebenfalls den 3. Platz (mit Pokal). In der Kategorie Marimaphon startete auch Simon Forster. Mit dem Stück «Sakar» erreichte er den 1. Platz und sicherte sich damit die Teilnahme am grossen Finalisten-Wettbewerb. Leider reichte es dann nicht ganz für die Auszeichnung «Ostschweizer Solo Champion», dieser Titel ging in den Kanton Graubünden.
Aber wer weiss, vielleicht holen wir diesen Titel dann nächstes Jahr nach Töss.

Verena Fehr

Glückliche Gewinner.

Einstimmen in den Advent

Am Sonntag, dem 30. November 2003 findet um 17 Uhr in der Stadtkirche Winterthur das schon zur Tradition gewordene Kirchenkonzert der Stadtharmonie Eintracht Winterthur-Töss statt. Mitwirkende sind dieses mal ein Ad hoc Chor aus Mitgliedern des Theaterchores Winterthur und des Cantilena Vokalensembles. Solistin ist Danielle Zuber (Sopran).

Gerade richtig zum 1. Advent ist das Kirchenkonzert der Stadtharmonie Eintracht zusammengestellt worden. Zu Anfang wird ein herrliches Eröffnungsstück für Blasorchester und Orgel zu hören sein. Dann stellt sich der Ad hoc Chor vor mit dem berühmten «Die Ehre Gottes aus der Natur» von Ludwig van Beethoven.

Der Rest des Konzertes wird von den beiden Formationen gemeinsam ausgeführt. Es erklingen Werke von Mozart, Bach, Franck, Bortnianski und Vail.
Ein spezielles Erlebnis wird sicher das Werk «King all Glorius» für Blasorchester, Chor und Solosopran. Die Sopranistin Danielle Zuber war Finalistin am Metropolitan Wettbewerb in den USA und sang dort u. a. die Rollen der «Königin der Nacht aus der Zauberflöte oder die Titelrolle in Donizettis «Lucia die Lammermoor». Zurzeit arbeitet sie am Opernhaus von Graz.
Lassen Sie sich an diesem 1. Advent auf die kommenden Festtage einstimmen und geniessen Sie die besondere und nicht alltägliche Kombination von Blasorchester und Chorgesang.

Sponsorenschwimmen im «Schwümbi Töss»

Kalt war es schon, am Sonntag dem 14. September 2003. Und eigentlich war die Saison des «Schwümbi» Töss am Samstag offiziell abgeschlossen worden.

Trotzdem standen am Sonntagmorgen die wagemutigen und wetterfesten Tössemer Musikanten und Jungmusikanten um halb 10 Uhr vor dem Eingang. Dank der grosszügigen Unterstützung der Schwimmbadgenossenschaft und des Bademeisters durften wir unser Sponsorenschwimmen zugunsten der Jungmusikanten-Ausbildung doch noch durchführen.
Am Rand des Schwimmbeckens, kurz vor dem Start, sah man dann die originellen Kostüme welche da hervorgekramt worden waren. Ob geringelter Badeanzug, Halstuch, Gestrickte Handschuhe oder Zipfelmütze, alles musste herhalten um gegen die Kälte zu schützen.
Originell und gross auch die Beteiligung der Jungmusikanten. Sie erschienen mit Schnorchel, Taucherbrille, mit Schwimmbrett oder aufgeblasenem Gummiring. Alles war recht um mitzuhelfen, möglichst viele Längen schwimmen zu können.

Wir danken allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern und natürlich allen Sponsoren ganz herzliche für die Unterstützung.

Verena Fehr

Töss als Olympia-Ort 20??

TV Töss
Sport und Plausch für alle

Melchior Wetzel und Georges Miez, zwei Kunstturner des TV Töss als Mitglieder der Olympiasieger-Riege in Amsterdam 1928.

Athen – Rom – Tokio – Montreal – Berlin, alles Städte, welche wir mit Oympischen Spielen in Verbindung bringen. Nun reifte in den letzten Monaten in massgeblichen Sportlerkreisen von Töss die Idee, die Kandidatur unseres Stadtkreises, mit seinen guten Verkehrsverbindungen zu Land und auf dem Wasser, für die Durchführung eines der kommenden Spiele zu prüfen.

Nach abwägen aller Vor- und Nachteile, wie u. a. die in unseren Breitengraden zu erwartenden Schneeverhältnisse für die nächsten Jahre, musste leider auch die Absage von Bernhard Russi als Pistenbauer am Brühlberg zur Kenntnis genommen werden. Unter diesen Voraussetzungen will man sich voraussichtlich auf die Sommer-Olympiade konzentrieren, was auch neue und bislang unerwartete Perspektiven eröffnen würde.

Die bisher getätigten Abklärungen rund um eine rührige Arbeitsgruppe des TV Töss zeigten, dass die geschilderte Idee bei weitem nicht an den Haaren herbei gezogen ist. So konnten bereits mögliche Wettkampforte in die Planung aufgenommen werden. Was spräche z. B. gegen eine erweiterte Sportanlage mit Einkaufszentrum und verschiedenen Vergnügungsstätten auf dem Gelände der ehemaligen Lehmgruben im Dättnau? Für die Schwimm- und Ruderwettkämpfe wäre der Nägelsee ein gerade idealer Ort.
Die an modernen Trocken-Rudergeräten wetteifernden Teilnehmer als allen Nationen könnten von der einheimischen Bevölkerung live beobachtet werden. Lediglich unwesentliche Anlagen müssten ausserhalb des Quartiers eingerichtet werden, was weiter nicht allzu negative Schlagzeilen machen dürfte. Immerhin könnten das bereits heute im Gespräch befindliche Schützenwiesen-Stadion zu einem grossen Mehrzweckstadion umgebaut und das leer stehende Sulzer-Hochhaus zum olympischen Dorf umgenutzt werden.
Dies alles in unmittelbarer Nähe unseres Quartiers und zur Freude der übrigen Winterthurer Bevölkerung. Lediglich die Frage der Sponsoren und die des OK-Präsidenten konnten bis heute nicht beantwortet werden. Verhandlungen mit örtlichen Politikern und Firmen sind jedoch bereits geplant.
Können Sie sich als Leser dieser Zeilen eine solche Olympia-Kandidatur vorstellen?

Die geschilderten Vorgänge und vieles mehr thematisieren die Riegen des **Turnverein Töss** anlässlich ihrer **Abendunterhaltung vom Samstag, 24. Januar 2004** im Saal des Personalrestaurantes der Firma Rieter AG in Töss. Erleben Sie also einmal direkt, was so alles vor und hinter den Kulissen einer Olympia-Kandidatur abläuft.

TV Töss mit seiner AG «Unterhaltung»

Abendunterhaltung

Samstag, 24. Januar 2004

im Saal des Personalrestaurantes der Firma Rieter AG

Zufahrt von der Klosterstrasse
Eingang beim Portierhaus 2
Parkplätze:
Einweisung durch die Feuerwehr

Motto:
Olympia-Kandidatur

• 19.00 Uhr Türöffnung

• 20.00 Uhr Beginn des Programms

• **Eigener Wirtschaftsbetrieb**

• **Barbetrieb nach dem Unterhaltungsprogramm**

• **grosse Tombola**
mit Nietenverlosung um Mitternacht

Vorverkauf:
ab Dienstag, 13. Januar 2004
bei der Drogerie Jürg Stahl,
8406 Winterthur

Weitere Aktualitäten sind unter
www.tvtoess.ch zu erfahren.

Ja

zum Gesundheitsgesetz am 30. November. Die heutige Medikamentenversorgung hat sich bewährt und gehört gesetzlich verankert. Das empfehlen Ihnen die Teams der Schöntal-Apotheke, Töss-Apotheke und der Zentrum-Apotheke.

Bundesratswahlen total. Was geht ab in Bern? Bundesratswahlen total. Live und am TV.

Was sagt die SP dazu?
Wie ist die Stimmung in Bern?
Was meint die Basis?

27. November, 20 Uhr, Alte Kaserne Winterthur. Mit Jacqueline Fehr und Chantal Galladé.

Lust auf Wahlkrimi?
Einmalige Polit-Bar mit TV.
Quartiertreff Dreieck.

10. Dezember, 9 Uhr
Dammstrasse 23.
Sie sind herzlich eingeladen.

Bundesratswahlen total. Was geht ab in Bern? Bundesratswahlen total. Live und am TV.

Allerlei aus Töss

50 Stadtgeschichten aus 50 Jahren

Mitte November erscheint das Winterthurer Jahrbuch zum 50. Mal. Dieses Jubiläum nimmt die Edition Winterthur als Herausgeberin zum Anlass, auf 50 Jahre Stadtgeschichte zurückzublicken. Was für Ereignisse und Persönlichkeiten prägten Winterthur zwischen 1954 und 2004?

Die erste Geschichte im Buch thematisiert das Nationalbahndebakel, das für die Stadt Winterthur erst 1954 seinen finanziellen Abschluss fand. Zur Erinnerung: In den 1870er Jahren engagierte sich die Stadt Winterthur für eine Nationalbahn als Konkurrenzprojekt zur Nordostbahn der verhassten Zürcher. Das Abenteuer endete im Konkurs und Winterthur war gezwungen, alle seine Güter zu verpfänden. Die letzte Geschichte im Buch ist der Zukunft Winterthurs gewidmet: Sie befasst sich mit dem Aufbruch auf dem Sulzer-Areal Stadtmitte.

Unbekannte Seiten: Der Winterthurer Nobelpreisträger Richard Ernst erhielt 1956 sein Diplom als Chemiker an der ETH Zürich. Beinahe jedoch wäre er Musiker geworden …

Weitere Themen beschäftigen sich u. a. mit dem Nobelpreisträger Richard Ernst, mit der Schriftstellerin Mary Lavater-Sloman, mit dem Architekten Robert Rittmeyer, mit dem Weltrekordtaucher und Erfinder Hannes Keller, mit dem Bau der Autobahn-Umfahrung Winterthur, mit den vier Stadtpräsidenten, welche die letzten 50 Jahre prägten, mit dem Musiker Reto Parolari, mit dem ehemaligen Winterthurer Bundesrat Rudolf Friedrich, mit dem Breitetunnel, mit den Winterthurer Pfadfindern, mit der Fusion von «Winterthur» und Credit Suisse, mit der dramatischen Wahlausmarchung zwischen Pearl Pedergnana und Jürg Stahl, mit den Aktivitäten des Divine Light Zentrums in den 70er Jahren.

Das Spektrum der Geschichten ist so breit und vielfältig wie das Leben in der Stadt: Manche der Geschichten sind relevant, andere überraschend, wieder andere eher kurios. Alle aber bilden ein Stück Winterthur ab.

Das Winterthurer Jahrbuch ist ab 12. November 2003 in den Winterthurer Buchhandlungen erhältlich oder kann direkt über e:mail: info@edition-winterthur.ch bestellt werden. Verkaufspreis: Fr. 39.–.

Tössemer Märli 2003: «De Zauberer vo Oz»

Tössemer Märli 2003
Nach unserem grossen Erfolg mit dem Räuber Hotzenplotz sind wir Theaterleute schon wieder mit den Vorbereitungen und Proben für die diesjährige Aufführung beschäftigt. Wir spielen dieses Jahr das bekannte Stück: De Zauberer vo Oz.

Das Märli wird im Hotel Zentrum Töss am 23. November 2003 jeweils um 13.30 und 16.00 Uhr aufgeführt.

Vorverkauf beim Tourist Service im Hauptbahnhof Winterthur.

Weitere Informationen gibt es unter:
www.volkstheater.ch/rva/vereine/dv_toess.

Veranstaltungen

Adventsverkauf
Samstag, 29. November 2003 ab 8 Uhr Verkauf von Adventskränzen, Gestecken, Backwaren, eingemachte Köstlichkeiten und vielem mehr. Beim Zentrum Töss, Veranstalterin: Brot für alle Gruppe Töss.

Offene Kirche im Advent
Ab Sonntag 30. November 2003 ist die reformierte Kirche fast täglich von 17 – 20 Uhr geöffnet. Das Gesamtprogramm liegt in der Kirche und im Kirchgemeindehaus auf.

Fiire mit Chliine
Samstag, 6. Dezember 2003, 17 Uhr in der Kirche für Kleinkinder mit ihren Eltern, Grosseltern, Gotten oder Göttis. Gestaltung: Regula Metzenthin und Team.

Wandergruppe
Mittwoch, 10. Dezember 2003, Schlusswanderung mit anschliessend gemütlichem Zusammensein.

Weihnachtsfeier
Samstag, 13. Dezember 2003, um 14 Uhr lädt die Genossenschaft Gemeindestube, die reformierte Kirchgemeinde Töss und die Pfarrei St. Josef alle älteren Menschen zu einer Weihnachtsfeier mit anschliessendem Essen ein. Anmeldung: Samstag, 6. Dezember am Suppentag, Mittwoch 10. Dezember zwischen 13 und 14 Uhr im Foyer des Kirchgemeindehauses oder telefonisch 052 202 62 60 bei Hofstetter.

Seniorenspaziergang
Donnerstag, 18. Dezember 2003, 11.20 Uhr Bushaltestelle Zentrum. Fahrt nach Hettlingen, ins Restaurant Eichmühle. Anmeldung bis Dienstag, 16. Dezember an Kathrin Mages, Telefon 052 203 73 65.

Weihnachten
Dienstag, 24. Dezember 2003, um 17 Uhr festliche Feier für Gross und Klein in der reformierten Kirche. Kolibri und Vorbereitungsteam laden Sie herzlich ein.

Ökumenischer Altersnachmittag
Mittwoch, 28. Januar 2004, um 14 Uhr im Ref. Kirchgemeindehaus. Die Seniorenbühne Wülflingen führt das Stück «Wellness über alles» von Elsa Bergmann auf.

Seniorenfasnacht im Pfarreiheim
Dienstag, 24. Februar 2004 ab 14 Uhr. Unterhaltung – Musik und Tanz mit dem Trio Grüntal – Masken willkommen.

Suppentage
Samstag, 6. Dezember 2003, 17. Januar und 21. Februar 2004 ab 11.30 Uhr Suppe, Chnoblibrot und Patisserie im Kirchgemeindehaus. Die Brot für alle Gruppe lädt sie herzlich ein.

Ökumenische Woche Töss 2004
Sonntag, 18. Januar bis Freitag, 23. Januar 2004, Gottesdienst und Veranstaltungen zum Thema «Gewalt».

« Die eingespielte Handwerkergruppe für zügige Gesamtprojekte »

albert blickensdorfer

dipl. Sanitär-Installateur
Sanitäre Anlagen · Bauspenglerei · Reparatur-Service
Reutgasse 17 · 8406 Winterthur
Tel. 052 202 19 76 · blickensdorfer@bluewin.ch

GERTEIS
Elektrische Anlagen

Elektro-Installationen · Telefonanlagen · Lichtberatung
Zürcherstrasse 96 · 8406 Winterthur
Tel. 052 203 85 21 · info@gerteis.ch

J. Heusser eidg. dipl. Hafnermeister

Cheminées, Kachelöfen und Plattenbeläge
Zürcherstrasse 143
8406 Winterthur
Tel. 052 202 38 95
info@heusser-ofenbau.ch

Gebr. Rechtsteiner AG
Steil- und Flachbedachungen
Fassadenbau
Albrechtstrasse 8
8406 Winterthur
Tel. 052 202 61 33

ERNST BAUR dipl. Malermeister

Innen- und Aussenrenovationen
Tapezieren · Spritzwerk
Agnesstrasse 36 · 8406 Winterthur
Tel. 052 202 28 07 · ernstbaur@free.mhs.ch

Steinmann

Schreinerei · Fensterfabrikation
Innenausbau · Reparaturen
Reutgasse 9 · 8406 Winterthur
Tel. 052 202 33 02 · info@steinmannag.ch
SEIT 32 JAHREN

HANS STUTZ AG
Baugeschäft
Schlachthofstrasse 35 · 8406 Winterthur
Tel. 052 269 09 70 · info@hansstutzag.ch

bau team Töss
IHRE SPEZIALISTEN FÜR UMBAU + RENOVATION